

DEUTSCHE TELEKOM
KONZERN-ZWISCHENBERICHT
1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2019



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DIE FINANZDATEN DES KONZERNS AUF EINEN BLICK

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
UMSATZ UND ERGEBNIS				
Umsatzerlöse	19.488	17.924	8,7	75.656
davon: Inlandsanteil	31,0	33,4		32,2
davon: Auslandsanteil	69,0	66,6		67,8
Betriebsergebnis (EBIT)	2.258	2.171	4,0	8.001
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	900	992	(9,3)	2.166
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.183	1.190	(0,6)	4.545
EBITDA	6.461	5.269	22,6	21.836
EBITDA AL	5.500	5.207	5,6	21.577
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	6.901	5.549	24,4	23.333
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	5.940	5.487	8,3	23.074
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	30,5	30,6		30,5
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert	0,19	0,21	(9,5)	0,46
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert	0,25	0,25	0,0	0,96
BILANZ				
Bilanzsumme	165.472	138.025	19,9	145.375
Eigenkapital	42.762	43.691	(2,1)	43.437
Eigenkapitalquote	25,8	31,7		29,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	71.876	50.455	42,5	55.425
CASHFLOW				
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	6.009	4.297	39,8	17.948
Cash Capex	(3.827)	(3.139)	(21,9)	(12.492)
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.370	1.382	71,5	6.250
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	1.557	1.318	18,1	6.051
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(3.597)	(3.643)	1,3	(14.297)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27	(294)	n. a.	(3.259)

in Mio.

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
KUNDEN IM FESTNETZ UND MOBILFUNK					
Mobilfunk-Kunden	179,1	178,4	0,4	169,9	5,4
Festnetz-Anschlüsse	27,9	27,9	0,1	27,8	0,4
Breitband-Kunden ^a	20,6	20,2	1,9	19,1	7,9

^a Ohne Wholesale.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Aufgrund dessen hat sich die Definition einiger unserer finanziellen Leistungsindikatoren geändert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst; jedoch zeigen wir für die neu definierten Leistungsindikatoren auf Pro-forma-Basis ermittelte Vorjahresvergleichswerte. Die Definitionen wesentlicher von der Deutschen Telekom verwandter Kennzahlen finden sich im Geschäftsbericht 2018, Kapitel „Konzernsteuerung“, Seite 38 ff., und im Konzern-Zwischenlagebericht, Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8. Für nähere Informationen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 35 ff.

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Die Deutsche Telekom auf einen Blick
- 6 Wichtige Ereignisse im ersten Quartal 2019

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 8 Konzernstruktur, -strategie und -steuerung
- 9 Wirtschaftliches Umfeld
- 11 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 16 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente
- 28 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 28 Prognose
- 28 Risiko- und Chancensituation

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 29 Konzern-Bilanz
- 30 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 32 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 34 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 35 Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle
- 43 Sonstige Angaben
- 53 Ereignisse nach der Berichtsperiode

54 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

55 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

WEITERE INFORMATIONEN

- 56 Herleitung alternativer Leistungskennzahlen
- 58 Glossar
- 58 Disclaimer
- 59 Finanzkalender

AN UNSERE AKTIONÄRE

DIE DEUTSCHE TELEKOM AUF EINEN BLICK

KONZERNUMSATZ

- Der Konzernumsatz erhöhte sich um 8,7% auf 19,5 Mrd. €. Auf vergleichbarer Basis – also ohne Währungskurs- und Konsolidierungskreiseffekte – wuchs unser Konzernumsatz um 0,7 Mrd. € bzw. 3,5%.
- Unser operatives Segment USA zeigt einen Umsatzanstieg von 15,9%; auch auf US-Dollar-Basis zeigt sich der anhaltende Erfolg in den USA mit einem Umsatzanstieg um 7,0%.
- Ein Umsatzplus in Höhe von 2,8% zeigt unser operatives Segment Europa und auch unser operatives Segment Deutschland verzeichnet eine leichte Umsatzerhöhung um 0,6%.
- Zur Erhöhung des Umsatzes in unserem operativen Segment Group Development hat die Einbeziehung der Tele2 Netherlands wesentlich beigetragen.

EBITDA AL BEREINIGT^a

- Unser bereinigtes EBITDA AL zeigt eine Erhöhung um 8,3% auf 5,9 Mrd. € – alle operativen Segmente tragen hierzu bei. Ohne Währungskurs- und leicht positive Konsolidierungskreiseffekte stieg unser bereinigtes EBITDA AL um 0,2 Mrd. € bzw. 3,9%.
- Unser operatives Segment USA zeigt eine Erhöhung des bereinigten EBITDA AL um 14,9%. Auf US-Dollar-Basis beträgt der Anstieg für unser USA-Geschäft 6,2%.
- Unser operatives Segment Europa weist einen Anstieg des bereinigten EBITDA AL um 5,2% und Deutschland einen Anstieg um 2,4% aus. Deutliche Anstiege des bereinigten EBITDA AL zeigen aber auch die operativen Segmente Systemgeschäft und Group Development – letzteres auch wegen Ergebnisbeiträgen der erworbenen Tele2 Netherlands.
- Die bereinigte EBITDA AL-Marge des Konzerns lag mit 30,5% etwa auf dem Vorjahresniveau von 30,6%. In Deutschland lag die bereinigte EBITDA AL-Marge bei 39,4%, in Europa bei 32,7% und in den USA bei 27,3%.

EBIT

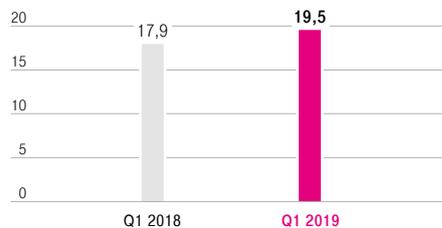
- Unser EBIT erhöhte sich um 0,1 Mrd. € auf 2,3 Mrd. €.
- Sondereinflüsse in Höhe von 0,4 Mrd. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen, belasteten das EBIT, denen im Vorjahr 0,3 Mrd. € gegenüberstanden.
- Die Abschreibungen lagen mit 4,2 Mrd. € um 1,1 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der deutliche Anstieg resultiert insbesondere aus den infolge der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ zu erfassenden Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte. Diesen standen bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfasste Aufwendungen gegenüber. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

KONZERNÜBERSCHUSS

- Der Konzernüberschuss verminderte sich um 0,1 Mrd. € auf 0,9 Mrd. €.
- Bei unserem Finanzergebnis verzeichneten wir wie in der Vergleichsperiode einen Verlust in Höhe von 0,4 Mrd. €. Einem aufgrund der Anwendung von IFRS 16 um 0,2 Mrd. € verminderten Zinsergebnis standen positive Bewertungseffekte aus eingebetteten Derivaten der T-Mobile US gegenüber.
- Der Steueraufwand betrug wie in der Vergleichsperiode 0,5 Mrd. €.
- Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis liegt mit 0,4 Mrd. € leicht über dem Vorjahreswert von 0,3 Mrd. €.
- Das bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 0,25 € und entspricht damit dem Wert für das erste Quartal 2018.

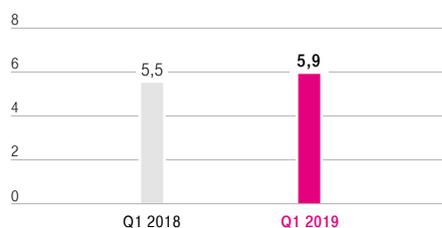
Konzernumsatz

in Mrd. €



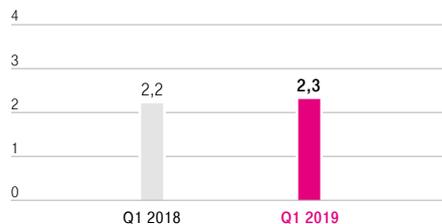
EBITDA AL bereinigt^a

in Mrd. €



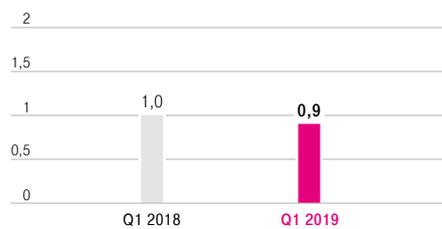
EBIT

in Mrd. €



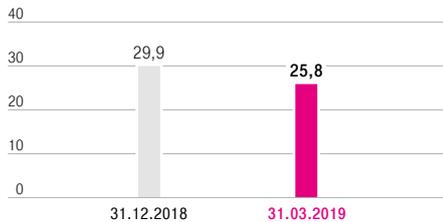
Konzernüberschuss

in Mrd. €



Eigenkapitalquote

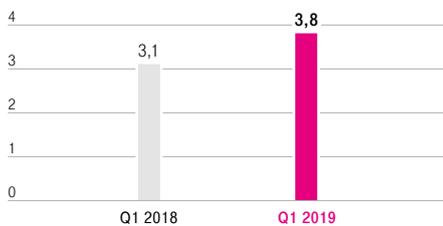
in %

**EIGENKAPITALQUOTE**

- Die Verminderung der Eigenkapitalquote von 29,9% zum Jahresende 2018 auf 25,8% resultiert im Wesentlichen aus der um 13,8% erhöhten Bilanzsumme. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 und die in diesem Zusammenhang aktivierten Nutzungsrechte und passivierten Leasing-Verbindlichkeiten.
- Das Eigenkapital verminderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 43,4 Mrd. € auf 42,8 Mrd. €. Vermindernd wirkte insbesondere die beschlossene Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG in Höhe von 3,3 Mrd. €. Erhöhend wirkte der Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. €, der Erwerb der Tele2 Netherlands in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € sowie ein im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 erfolgsneutral erfasster Effekt in Höhe von 0,3 Mrd. €. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung erhöhten das Eigenkapital um 0,5 Mrd. €.

Cash Capex

in Mrd. €

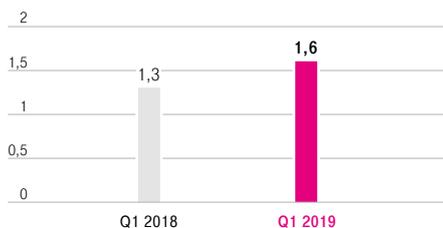
**CASH CAPEX**

- Der Cash Capex (einschließlich Investitionen in Spektrum) erhöhte sich von 3,1 Mrd. € auf 3,8 Mrd. €.
- Die Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa, jeweils im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze, getätigt. Die Erhöhung resultiert mit 0,6 Mrd. € aus dem operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.
- Wie in der Vergleichsperiode wurden Auszahlungen für Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von 0,1 Mrd. €, v. a. im operativen Segment USA, getätigt.

Free Cashflow AL^a

(vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

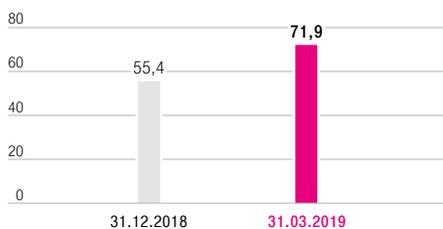
in Mrd. €

**FREE CASHFLOW AL^a****(VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)**

- Der Free Cashflow AL stieg von 1,3 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €.
- Die Erhöhung resultierte aus der positiven Entwicklung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit, der von der guten Geschäftsentwicklung unserer operativen Segmente, insbesondere der USA, profitierte.
- Belastend wirkte der gegenüber der Vorjahresperiode um 0,6 Mrd. € höhere Cash Capex (ohne Investitionen in Spektrum).

Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mrd. €

**NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN**

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2018 von 55,4 Mrd. € auf 71,9 Mrd. €.
- Die Passivierung von Leasing-Verbindlichkeiten im Rahmen der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 erhöhte die Netto-Finanzverbindlichkeiten um 15,6 Mrd. €.
- Ebenfalls erhöhend wirkten Verbindlichkeitenzugänge aus Leasing-Verhältnissen (1,1 Mrd. €), Währungseffekte (0,7 Mrd. €) sowie der Erwerb der Tele2 Netherlands (0,4 Mrd. €).
- Reduzierend wirkte im Wesentlichen der Free Cashflow (2,4 Mrd. €).

^a Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Aufgrund dessen hat sich die Definition einiger unserer finanziellen Leistungsindikatoren geändert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst; jedoch zeigen wir für die neu definierten Leistungsindikatoren auf Pro-forma-Basis ermittelte Vorjahresvergleichswerte.

WICHTIGE EREIGNISSE IM ERSTEN QUARTAL 2019

VORSTAND

Seit dem 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Birgit Bohle trat zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Herrn Illek als Vorstandsmitglied für das Ressort Personal an. Thorsten Langheim rückte zum 1. Januar 2019 in den Vorstand der Deutschen Telekom AG auf. Er übernahm das neu geschaffene Vorstandsressort „USA und Unternehmensentwicklung“. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche.

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN

Der Erwerb des Telekommunikationsanbieters **Tele2 Netherlands Holding N. V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B. V. wurde am 2. Januar 2019 vollzogen, nachdem die Zustimmung der EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilt wurde. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Beteiligung an der **Telekom Albania** an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Kaufpreis in Höhe von 50 Millionen Euro getroffen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt notwendiger behördlicher Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen.

INVESTITIONEN IN NETZE

T-Mobile Austria startet 5G-Netz. Im Zuge der 5G-Frequenzauktion in Österreich hat T-Mobile Austria 110 MHz Spektrum österreichweit (je 11 Pakete zu 10 MHz in zwölf Regionen) zum Preis von insgesamt 57 Millionen Euro ersteigert und ist damit in der Lage, den neuen Kommunikationsstandard in ganz Österreich auszubauen. Insgesamt wurden in der Anfang März 2019 beendeten Auktion 438 von insgesamt 468 Frequenzpaketen (je 39 Pakete zu 10 MHz in zwölf Regionen) zum Gesamtpreis von rund 188 Millionen Euro versteigert. Auf Basis der erworbenen Frequenzen hat T-Mobile Austria am 26. März 2019 die ersten 5G-Mobilfunk-Stationen, vorwiegend in ländlichen Regionen, in Betrieb genommen. Weitere 5G-Stationen werden im Laufe des weiteren Ausbaus an das Mobilfunknetz angeschlossen. Bis 2021 plant T-Mobile Austria insgesamt rund eine Milliarde Euro zu investieren, um leistungsfähige mobile wie fixe Breitband-Infrastruktur für Österreich zu gewährleisten.

Spleißen, Fräsen, Schrauben für das Netz 2019. Im Mobilfunk sind für dieses Jahr rund 2.000 neue Standorte geplant. Vor allem entlang der Autobahnen und Zugstrecken werden die Verbindungen weiter ausgebaut. Nachdem unser Glasfasernetz bereits 500.000 Kilometer umfasst, sollen 2019 rund 60.000 Kilometer hinzukommen. Zum Ende des ersten Quartals sind bereits für rund 20 Millionen Haushalte Spitzengeschwindigkeiten von bis 250 MBit/s verfügbar. Auch die Vorbereitungen für den Start von 5G laufen auf Hochtouren. Technologisch haben wir 5G bereits gestartet: Die ersten 5G-Antennen in Europa senden seit Mai 2018 unter realen Bedingungen in unserem Netz in der Berliner City. Sie sind der Grundstein für ein kommerzielles 5G-Netz in Deutschland. Mehr als 50 Antennen sind ins Live-Netz integriert und funken schon heute im Herzen der Hauptstadt. Zusätzliche 5G-Testfelder werden wir 2019 in weiteren deutschen Städten errichten – den Anfang im ersten Quartal machte Darmstadt. Auch in unseren Netzen in Ungarn und Kroatien senden die ersten 5G-Antennen.

Nahbereichsausbaue: Erste Tranche erfolgreich abgeschlossen.

3.152 Nahbereiche in 2.855 Ortsnetzen wurden mit VDSL2-Vectoring-Technik, welche Geschwindigkeiten von bis zu 250 MBit/s (Megabit pro Sekunde) ermöglicht, ausgebaut. Rund 1,7 Millionen Haushalte haben nun Zugriff auf schnellere Internet-Anschlüsse. Bis 2020 sollen alle der insgesamt 7.516 Nahbereiche in Deutschland modernisiert werden. 7.122 Nahbereiche werden wir ausbauen und dabei knapp 6.000 Kilometer Glasfaser verlegen sowie mehr als 30.000 neue Multi-Service Access Nodes (MSAN) verbauen. Rund sechs Millionen Haushalte werden von dem Ausbau profitieren, dies entspricht ca. 14 Prozent unserer Breitband-Abdeckung.

INNOVATIONEN UND KOOPERATIONEN

Ganzheitlicher Einsatz für den Klimaschutz – weniger Plastikmüll durch verkleinerte SIM-Karte. Verantwortung für eine klimafreundliche Gesellschaft zu übernehmen, ist ein zentrales Handlungsfeld im Rahmen unserer CR-Strategie. Wir reduzieren beim Verkauf unserer SIM-Karten den Plastikanteil deutlich und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Müllvermeidung. Durch die Verkleinerung der SIM-Halterung um die Hälfte wird die SIM-Karte nicht mehr im üblichen Scheckkarten-Format verkauft. Damit sorgen wir in diesem Jahr für 17,5 Tonnen weniger Plastikmüll in Deutschland. Wir sind Deutschlands erstes Telekommunikationsunternehmen, das diesen Schritt vollzieht und nach Möglichkeit auf Plastik verzichtet. Auch werden wir Strom bis 2021 konzernweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien beziehen und die sonstigen Emissionen aus Gas, Öl und anderen Energiequellen reduzieren. Dadurch sollen unsere CO₂-Emissionen bis 2030 um 90 Prozent gegenüber 2017 sinken.

Gemeinsamer Glasfaser-Ausbau mit EWE. Mit dem Energie- und Telekommunikationsunternehmen EWE haben wir im März 2019 einen Vertrag unterzeichnet, der die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens vorsieht. Das Joint Venture firmiert unter dem Namen „Glasfaser NordWest“. Glasfaser NordWest soll bis zu 1,5 Millionen Haushalte und Unternehmensstandorte in Teilen Niedersachsens, Nordrhein-Westfalens und Bremens mit schnellem Internet versorgen. Technische Grundlage sind Glasfaser-Anbindungen bis ins Haus (FTTH). Wir gehen von einem Investitionsvolumen in Höhe von bis zu zwei Milliarden Euro über einen Zeitraum von rund zehn Jahren aus. Die Freigabe des Bundeskartellamts steht noch aus.

Erlebbarer Konnektivität auf dem MWC. Unsere diesjährige Messeinszenierung beim Mobile World Congress in Barcelona unter dem Motto #TAKEPART (#DABEI) machte die Potenziale von 5G hautnah erlebbar. Auf 1.200 Quadratmetern haben wir Live-Erlebnisse aus den unterschiedlichsten Bereichen gezeigt, sowohl für Consumer als auch für die Industrie – unsere Netze und Technologien bildeten dabei die Grundlage. Die zentrale Botschaft: Das Netz der Zukunft bietet schon heute eine faszinierende Vielfalt an Möglichkeiten. Als Vorreiter, Treiber und Wegbereiter digitaler Transformation schaffen wir die Grundlage

dafür, dass alle Menschen an der neuen, digitalen Welt teilhaben können. Mit unserem Auftritt verzeichneten wir auf der wichtigsten internationalen Messe der Telekommunikationsbranche einen Besucherrekord.

Virtuelle Rechenzentren auf Amazon Web Services. Zusammen mit VMware verbindet T-Systems die Private Cloud eines Unternehmens mit der Public Cloud von Amazon Web Services (AWS). Der entsprechende Vertrag wurde im Februar 2019 auf dem Mobile World Congress in Barcelona unterzeichnet. VMware ist führend in Cloud-Infrastruktur; AWS bietet die größte Public Cloud. Mit unserem neuen Managed Service „VMware Cloud auf AWS“ können Unternehmen schneller in die Cloud, ihre Rechenzentren modernisieren und die Effizienz ihrer IT erhöhen. Sie können ihre Rechenzentren schnell um ein virtuelles Rechenzentrum in der Public Cloud erweitern und damit ihre IT-Ressourcen rund um den Globus schnell und günstig erhöhen, ohne in eigene Rechenzentren zu investieren.

GROßKUNDENVERTRÄGE

gkv informatik vertraut T-Systems IT-Systeme an. Die gkv informatik hat T-Systems mit dem IT-Betrieb für die Abrechnungen der von ihr betreuten Krankenkassen beauftragt. Das Unternehmen ist der IT-Dienstleister für Krankenkassen mit rund 18 Millionen gesetzlich krankenversicherten Menschen. Der neue Auftrag umfasst den Betrieb der kompletten IT-Infrastruktur. Dazu gehören die Rechenzentrums- und Speicherdienste sowie der Server-Betrieb für die zentralen Arbeitsplatz-Services. Damit geht es um die Verarbeitung besonders sensibler Sozialdaten, die durch den Gesetzgeber zusätzlich geschützt sind. Das Datennetz des IT-Dienstleisters betreut T-Systems bereits. Die Laufzeit des Vertrags beträgt sechs Jahre und das Volumen liegt im mittleren dreistelligen Millionenbereich.

Weiterführende Informationen finden Sie online bei unseren Medieninformationen unter: www.telekom.com/de/medien/medieninformationen

AUSZEICHNUNGEN

Nachfolgende Grafik stellt die wesentlichen Auszeichnungen des ersten Quartals 2019 zusammen. Weitere Auszeichnungen finden Sie online unter: www.telekom.com/medien

Wesentliche Auszeichnungen im ersten Quartal 2019



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer **Konzernstruktur, -strategie und -steuerung** verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 31 ff.). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hinsichtlich der Konzernstruktur und des Steuersystems folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter **Tele2 Netherlands Holding N. V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B. V. geschlossen. Als Kaufpreis erhielt die Tele2 Group einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands sowie eine vorläufige Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. €. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

Der Vollzug unserer **Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Sprint** steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungs- und Kartellbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Wir gehen davon aus, diese Genehmigungen in der ersten Jahreshälfte 2019 zu erhalten. Am 18. Juni 2018 hatten wir das sog. „Public Interest Statement“, in dem wir die Vorteile der Transaktion für die Allgemeinheit darlegen, sowie die Genehmigungsanträge beim US-amerikanischen Regulierer Federal Communications Commission (FCC) eingereicht. Die FCC hat eine öffentliche Bekanntmachung herausgegeben, mit der sie unsere Anträge formal entgegengenommen und eine Frist für öffentliche Stellungnahmen festgelegt hat. Die Transaktion wird immer noch von der FCC geprüft. Die inoffizielle Frist für die Überprüfung der Transaktion, die nach Vorlage weiterer Informationen seitens T-Mobile US und Sprint mehrfach unterbrochen und wieder fortgesetzt wurde, läuft nach aktuellem Stand am 3. Juni 2019 ab.

Neu geschaffen haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den **Vorstandsbereich „USA und Unternehmensentwicklung“**. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche. Thorsten Langheim übernahm das neu geschaffene Vorstandressort. Seit dem 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Birgit Bohle trat zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Herrn Illek als Vorstandsmitglied für das Ressort Personal an.

Mit der verpflichtenden **Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“** zum 1. Januar 2019 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden zukünftig abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert; als finanzielle Verbindlichkeiten erhöhen sie die Netto-Finanzverbindlichkeiten. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht. Bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfasste operative

Aufwendungen werden damit zukünftig in den Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte bzw. in den Zinsaufwendungen für abgezinste Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst. Das EBITDA wird dadurch deutlich erhöht, ohne dass sich wirtschaftliche Bedingungen verändert haben. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit und damit auch im Free Cashflow.

Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren, da die Aufwendungen und Auszahlungen für Leasing-Verhältnisse ein bedeutendes Element unserer Ertrags- und Zahlungskraft sind. Auch wollen wir eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit unseren bisher verwendeten Leistungsindikatoren herstellen. Die Messung unserer operativen Leistungskraft erfolgt über das „EBITDA after leases“ (EBITDA AL) statt über das EBITDA. Bei der Ermittlung des EBITDA AL wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Der finanzielle Leistungsindikator Free Cashflow wird durch den „Free Cashflow after leases“ (Free Cashflow AL) ersetzt. Der Free Cashflow wird hierfür um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit unserer Leistungsindikatoren mit den in den Abschlüssen der T-Mobile US nach US GAAP berichteten EBITDA- und Free Cashflow-Größen – wo auch weiterhin Operating- und Finance Leasing-Verhältnisse unterschieden werden – werden Aufwendungen und Tilgungen für Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US bei der Ermittlung des EBITDA AL und des Free Cashflow AL nicht berücksichtigt. Für nähere Informationen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 35 ff.

Eine Überleitung der Definition der bisherigen finanziellen Leistungsindikatoren auf die neue „after leases“-Betrachtung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in Mio. €

EBITDA	6.461
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(763)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(198)
EBITDA AL	5.500
Free Cashflow	2.370
Tilgung der Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(813)
FREE CASHFLOW AL	1.557

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die veröffentlichten Vorjahreswerte wurden im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 nicht rückwirkend angepasst. Um eine Vergleichbarkeit für die neu definierten Leistungsindikatoren zu ermöglichen, wurden auf Pro-forma-Basis Vergleichswerte für das Vorjahr ermittelt. Hierzu wurden die wesentlichen Effekte der IFRS 16-Anwendung approximativ für das Vorjahr kalkuliert und im Anschluss die für das Berichtsjahr vorgenommene tabellarisch dargestellte Berechnung durchgeführt. Auch konzerninterne Änderungen in der Organisationsstruktur wurden berücksichtigt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten 2019, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten 2019 haben führende Institute und Banken ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2019 von 3,5% auf 3,3% gesenkt. Mit verbesserten Aussichten für das zweite Halbjahr 2019 wird das globale Wachstum im Jahr 2020 bei 3,6% erwartet. Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Wachstum von 0,8% im laufenden Jahr. Während die Industriekonjunktur in Deutschland eingebrochen ist, zeigt sich der Binnenkonsum und der Dienstleistungssektor in robuster Verfassung. Die Expansion der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte im europäischen Ausland und in Nordamerika ist weiterhin positiv.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir von einer abgeschwächten, aber weiterhin stabilen konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Die nachlassende Konjunktur in Europa und in China sowie ein abgeschwächtes Wachstum des Welthandels belasten jedoch den Ausblick, sodass für die Jahre 2019 und 2020 eine schwächere Expansion als bisher erwartet möglich ist.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die konjunkturellen Risiken haben zugenommen. Handelskonflikte, politische Unsicherheit – auch im Hinblick auf den Brexit – und ein weiteres Abfallen der Industriekonjunktur könnten einer anhaltenden Expansion entgegenstehen. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

Entgelterhöhung für die Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL). Die Bundesnetzagentur (BNetzA) beabsichtigt gemäß eines am 10. April 2019 veröffentlichten Konsultationsentwurfs, die regulierten Entgelte, die die Telekom Deutschland für die Vermietung ihres Netzes auf der sog. „letzten Meile“ erhält, zum 1. Juli 2019 zu erhöhen. Konkret sollen die Mietentgelte für die Leitung vom Kunden zum Kabelverzweiger („KVz-TAL“) von 6,77 €/Monat auf 7,05 €/Monat und für die längere Strecke vom Kunden bis zum

Hauptverteiler („HvT-TAL“) von 10,02 €/Monat auf 11,19 €/Monat steigen. Auch wenn eine solche Genehmigung unter den von uns beantragten Entgelten bleibt, so erkennt die Behörde doch an, dass die Kosten des Netzausbaus auf der letzten Meile seit der letzten Entgeltentscheidung vor drei Jahren gestiegen sind. Der Beschlussentwurf wird national und auf europäischer Ebene konsultiert. Sofern die Europäische Kommission keine ernsthaften Bedenken äußert, können die neuen Entgelte zum 1. Juli 2019 in Kraft treten.

Frequenzauktion Deutschland. In Deutschland hat am 19. März 2019 bei der BNetzA die Versteigerung der bundesweiten Frequenzen in den Bereichen 2,1 GHz und 3,4–3,7 GHz begonnen. Zur Auktion wurden neben der Telekom Deutschland GmbH drei weitere Unternehmen zugelassen: Drillisch Netz AG, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und die Vodafone GmbH. Die drei bisherigen Netzbetreiber und sechs Service Provider haben Klagen gegen die Auktionsbedingungen eingereicht, die aber keine aufschiebende Wirkung haben. Die Auktion konnte damit wie geplant am 19. März 2019 beginnen. Zudem veröffentlichte die BNetzA grundlegende Rahmenbedingungen für die Vergabe des für lokale Zuteilungen reservierten Bereichs 3,7–3,8 GHz. Die Vergabe in diesem Bereich soll nach Abschluss der Auktion mit der Finalisierung von Vergaberegeln vorbereitet und durchgeführt werden. Aktuelle Informationen zur Frequenzauktion werden auf der Website der Bundesnetzagentur veröffentlicht.

Frequenzauktion Österreich. Die Versteigerung des für den 5G-Start wichtigen 3,6 GHz-Bereichs (3,4–3,8 GHz) wurde in Österreich zwischen dem 12. Februar und dem 8. März 2019 durchgeführt. Als Teilnehmer wurden neben den landesweit aktiven Netzbetreibern A1, T-Mobile Austria und Hutchison auch regionale Interessenten zugelassen. Die Telekom-Tochter T-Mobile Austria konnte sich landesweit durchgängig 110 MHz (im Bereich von 3.690–3.800 MHz) sichern, während Hutchison nur 100 MHz erreichte und A1 aufgrund des Erfolgs von vier regionalen Anbietern regional variierende Frequenzmengen erhielt.

Frequenzauktionen USA. Die US-Aufsichtsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat von November 2018 bis Januar 2019 eine 28 GHz-Auktion durchgeführt. Dies war in den USA die erste 5G-Spektrumsauktion in einem hohen Frequenzband („mm-Waves“). Am 14. März 2019 startete unter Beteiligung von T-Mobile US eine zweite mm-Waves-Auktion im 24 GHz-Band mit insgesamt 1,55 GHz Spektrum. Erst nach Abschluss dieser Auktion wird das Ergebnis der 28 GHz-Auktion bekanntgegeben. Eine dritte Auktion soll am 10. Dezember 2019 beginnen. Dabei geht es um Spektrum in den Bereichen 37 GHz, 39 GHz und 47 GHz. Die FCC wird hierzu weitere Informationen veröffentlichen.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestition
Deutschland	gestartet	Q2 2019	2.100 / 3.400 – 3.700	Auktion (SMRA ^a), seit 19.03.2019	noch offen	noch offen
Griechenland	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 3.400 – 3.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Griechenland	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Kroatien		beendet	2.100 / 2.600	Zuteilung auf Antrag	2x 20 MHz im 2.600 MHz-Band	jährliche Gebühren, ohne Einmalgebühr
Kroatien	Q2 2019	Q3 2019	3.400 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Niederlande	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Nordmazedonien	Q2 2019	Q3 2019	2.100	noch offen	2x 15 MHz	noch offen
Nordmazedonien		beendet	1.800	Lizenzverlängerung	2x 10 MHz	ohne Verlängerungsgebühr
Nordmazedonien	Q2 2019	Q3 2019	700 / 3.400 – 3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Österreich		beendet	3.400 – 3.800	Regionale Auktion (CCA ^b)	1x 110 MHz	57 Mio. €
Österreich	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^b), erwartet	noch offen	noch offen
Polen	Q4 2019	Q1 2020	3.600 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Polen	Q3 2021	Q4 2022	700 / 3.600 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Rumänien	Q4 2019	Q4 2019	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Slowakei	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q3 2019	Q4 2019	700 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Ungarn	Q3 2019	Q3 2019	700 / 2.100 / 2.600 / 3.400 – 3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
USA		beendet	28.000	Auktion (SMRA ^a)	noch offen ^c	noch offen ^c
USA	gestartet	Q2 2019	24.000	Auktion (CCA ^b), seit 14.03.2019	noch offen	noch offen
USA	Q4 2019	Q1 2020	37.000 / 39.000 / 47.000	Auktion (CCA ^b)	noch offen	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrrundenauktion für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

^c Auktion beendet. Ergebnis wird erst nach Abschluss der anschließend gestarteten 24 GHz-Auktion bekanntgegeben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Darstellung der **Vermögens- und Finanzlage des Konzerns** und die Entwicklung der **Ertragslage des Konzerns** werden wesentlich durch die Anwendung dieses Standards beeinflusst. Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere Informationen zur Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie im Konzern-Zwischenabschluss im Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Im ersten Quartal 2019 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 19,5 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 1,6 Mrd. € um 8,7% über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Auch ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte von im Saldo 0,7 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – sowie positiver Konsolidierungskreiseffekte aus den Erwerben von UPC Austria und Tele2 Netherlands von 0,2 Mrd. € entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 0,7 Mrd. € bzw. 3,5% positiv.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 15,9% – bzw. währungskurs-

bereinigt in Höhe von deutlichen 7,0% – bei, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie einer niedrigen Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze leicht über Vorjahresniveau. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft sowie die höheren IT- und Breitband-Umsätze im Festnetz bei. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz um 2,8% über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt und ohne Berücksichtigung der Einbeziehung der UPC Austria erhöhte sich dieser leicht um 0,4%. Positiv wirkten sich Umsatzanstiege im Geschäftskundenbereich aus und auch die Festnetz-Umsätze im Kerngeschäft erhöhten sich leicht gegenüber der Vorjahresperiode. In unserem operativen Segment Systemgeschäft lag der Umsatz unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Während sich die Umsätze in unserem Wachstumsgeschäft positiv entwickelten, sind die Umsätze im klassischen IT- und TK-Geschäft erwartungsgemäß zurückgegangen. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich, v. a. aufgrund der seit Jahresbeginn 2019 berücksichtigten Umsatzbeiträge der Tele2 Netherlands.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 16 ff., entnommen werden.

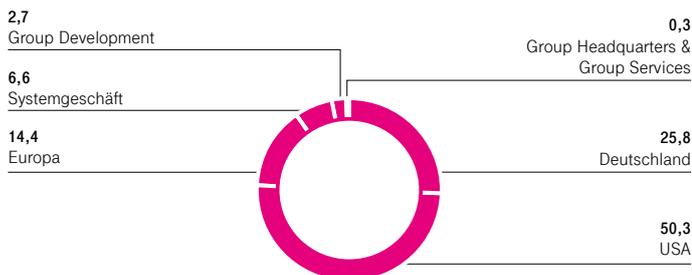
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNUMSATZ	19.488	17.924	1.564	8,7	75.656
Deutschland	5.357	5.325	32	0,6	21.700
USA	9.796	8.455	1.341	15,9	36.522
Europa	2.891	2.811	80	2,8	11.885
Systemgeschäft	1.630	1.665	(35)	(2,1)	6.936
Group Development	682	528	154	29,2	2.185
Group Headquarters & Group Services	651	651	0	0,0	2.735
Intersegmentumsatz	(1.520)	(1.511)	(9)	(0,6)	(6.307)

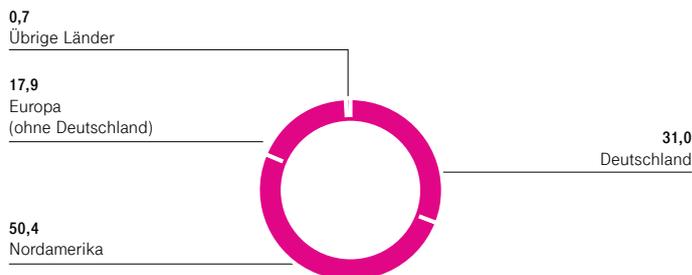
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 50,3% unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit um 3,1 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich von 66,6% auf 69,0%.

EBITDA AL, BEREINIGTES EBITDA AL

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir im ersten Quartal 2019 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,5 Mrd. € bzw. 8,3% höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 5,9 Mrd. €; dabei wirkten positive Währungskurseffekte von im Saldo 0,2 Mrd. € sowie leicht positive Konsolidierungskreiseffekte erhöhend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA AL um 0,2 Mrd. € bzw. 3,9%. Alle operativen Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was insgesamt auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen ist. Unser operatives Segment Deutschland trug dank leicht höherer Umsätze sowie der erfolgreichen Umsetzung weiterer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen mit einem um 2,4% höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 5,2% erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem

operativen Segment Europa; auch ohne Berücksichtigung der UPC Austria und unter Annahme konstanter Währungskurse zeigt sich eine positive Entwicklung von 1,5%. Erfolgreich umgesetzte Effizienzmaßnahmen zeigen über ein deutlich erhöhtes bereinigtes EBITDA AL bei unserem operativen Segment Systemgeschäft Wirkung. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development trug neben den Ergebnisbeiträgen der Anfang 2019 erworbenen Tele2 Netherlands auch das Umsatzwachstum bei.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,3 Mrd. € bzw. 5,6% auf 5,5 Mrd. €. Dabei verringerten sich die Sondereinflüsse von minus 0,3 Mrd. € auf minus 0,4 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen lagen mit 0,3 Mrd. € etwa auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vereinbarung über den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint als Sondereinflüsse erfasst.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA AL/bereinigtem EBITDA AL unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 16 ff., entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA AL bereinigt

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN^a	5.940	5.487	453	8,3	23.074
Deutschland	2.108	2.058	50	2,4	8.516
USA	2.679	2.331	348	14,9	10.084
Europa	945	898	47	5,2	3.813
Systemgeschäft	92	60	32	53,3	442
Group Development	255	225	30	13,3	892
Group Headquarters & Group Services	(137)	(92)	(45)	(48,9)	(601)
Überleitung	(2)	7	(9)	n. a.	(72)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 2,3 Mrd. € und war damit um 0,1 Mrd. € bzw. 4,0% höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 4,2 Mrd. € und damit um 1,1 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode, was insbesondere durch die erstmals nach IFRS 16 zu erfassenden Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte verursacht ist. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im EBITDA erfasste Aufwendungen gegenüber. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,2 Mrd. € über Vorjahresniveau.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 1,9 Mrd. € um 0,1 Mrd. € über dem Niveau des ersten Quartals 2018. Dabei lag das Finanzergebnis mit minus 0,4 Mrd. € stabil auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Während sich das Zinsergebnis um 0,2 Mrd. € auf minus 0,6 Mrd. € rückläufig entwickelte, insbesondere aufgrund höherer Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16, verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis um 0,2 Mrd. €, insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US. In der Vergleichsperiode war das sonstige Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,1 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. € auf 0,9 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug im ersten Quartal 2019 unverändert gegenüber der Vergleichsperiode 0,5 Mrd. €. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzern-Zwischenabschluss,

Seite 43. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich von 0,3 Mrd. € auf 0,4 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss in Höhe von 0,3 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss im ersten Quartal 2019 1,2 Mrd. €.

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	900	992	(92)	(9,3)	2.166
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(440)	(280)	(160)	(57,1)	(1.497)
Personalrestrukturierung	(290)	(270)	(20)	(7,4)	(1.159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(19)	(21)	2	9,5	(109)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierung, Ver- und Zukäufe	(111)	28	(139)	n. a.	(223)
Sonstiges	(20)	(17)	(3)	(17,6)	(6)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	158	82	76	92,7	(882)
Wertminderungen	0	0	0	0,0	(707)
Finanzergebnis	0	2	(2)	n. a.	(757)
Ertragsteuern	122	90	32	35,6	401
Minderheiten	36	(10)	46	n. a.	181
SUMME SONDEREINFLÜSSE	(282)	(198)	(84)	(42,4)	(2.379)
BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	1.183	1.190	(7)	(0,6)	4.545

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Ab dem Geschäftsjahr 2019 soll die Dividendenhöhe das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie reflektieren. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem um Sondereinflüsse bereinigten den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneten Überschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese beträgt zum 31. März 2019 4.742 Mio. Stück. Bei einem den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneten bereinigten Konzernüberschuss in Höhe von 1,2 Mrd. € führt dies zu einem bereinigten Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,25 €. Im ersten Quartal 2018 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie ebenfalls 0,25 €.

MITARBEITER**Entwicklung des Personalbestands**

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung in %
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	214.609	215.675	(0,5)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	13.135	13.507	(2,8)
Deutschland	62.358	62.621	(0,4)
USA	45.786	46.871	(2,3)
Europa	47.191	48.133	(2,0)
Systemgeschäft	38.036	37.467	1,5
Group Development	2.795	1.976	41,4
Group Headquarters & Group Services	18.442	18.606	(0,9)

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 0,5 %. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich zum Ende des ersten Quartals 2019 um 0,4 %. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA sank zum 31. März 2019 v. a. saisonal bedingt um 2,3 % gegenüber dem 31. Dezember 2018. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl verglichen mit dem Vorjahresende um 2,0 %. Dazu beigetragen haben v. a. unsere Landesgesellschaften in Ungarn und Rumänien. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft stieg gegenüber dem Jahresende 2018 um 1,5 %, im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung und den Ausbau einer Service-Einheit in Indien. Der darüber hinausgehende Personalbestand ist aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen um 1,2 % gesunken. Im operativen Segment Group Development erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresende 2018 um 41,4 %. Der deutliche Anstieg ist auf die Einbeziehung der Tele2 Netherlands in den Niederlanden zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 0,9 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento und die gesunkene Mitarbeiterzahl im Bereich Technologie und Innovation.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	31.03.2019	in %	31.12.2018	in %	31.03.2018
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.990	6,0	9.988	6,9	9.121
Immaterielle Vermögenswerte	66.387	40,1	64.950	44,7	61.957
Sachanlagen	48.766	29,5	50.631	34,8	46.576
Nutzungsrechte	16.828	10,2	n. a.	n. a.	n. a.
Sonstige Aktiva	23.501	14,2	19.806	13,6	20.371
BILANZSUMME	165.472	100,0	145.375	100,0	138.025
PASSIVA					
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.958	9,0	10.527	7,2	8.905
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.241	6,2	10.735	7,4	9.132
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	18.728	11,3	n. a.	n. a.	n. a.
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	50.988	30,8	51.748	35,6	48.799
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.750	3,5	5.502	3,8	5.264
Passive latente Steuern	8.996	5,4	8.240	5,7	7.078
Sonstige Passiva	13.049	7,9	15.186	10,4	15.156
Eigenkapital	42.762	25,8	43.437	29,9	43.691
BILANZSUMME	165.472	100,0	145.375	100,0	138.025

Unsere Bilanzsumme beträgt am 31. März 2019 165,5 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 20,1 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die aus der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ resultierende Erfassung der Nutzungsrechte auf der Aktivseite sowie der kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten auf der Passivseite.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen insgesamt um 0,4 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau. Erhöhend wirkten Investitionen in Höhe von insgesamt 3,6 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa. Daneben wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development, und positive Währungskurseffekte in Höhe von 1,0 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwert erhöhend. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verminderten den Buchwert um 3,3 Mrd. € und Abgänge um 0,1 Mrd. €. Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten wurden zum 31. März 2019 in Höhe von 16,8 Mrd. € bilanziert; in Höhe von 2,5 Mrd. € waren diese bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen als Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lagen auf dem Niveau des Jahresendes 2018. In den sonstigen Aktiva trugen insbesondere höhere Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu einer Erhöhung bei.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Jahresende 2018 um 3,7 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen durch die Dividendenausschüttung in Höhe von 3,3 Mrd. € verursacht, welche von der ordentlichen Hauptversammlung am 28. März 2019 beschlossen, und Anfang April 2019 an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG ausgezahlt wurde. Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2019 von der Deutschen Telekom AG Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. € sowie GBP-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €) emittiert. Gegenläufig wirkten im ersten Quartal 2019 die planmäßigen Tilgungen von Schuld-scheindarlehen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten reduzierend wirkten die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,5 Mrd. € (netto) sowie kurzfristige Geldaufnahmen von 0,6 Mrd. € (netto). Der Übergang auf IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Die seit der Erstanwendung von IFRS 16 zu erfassenden kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten betragen am 31. März 2019 18,7 Mrd. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,5 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten Europa und Deutschland. Gegenläufig entwickelte sich der Verbindlichkeitenbestand im operativen Segment USA. Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 aufgrund von Rechnungsanzinpassungen um 0,2 Mrd. € erhöht. Die sonstigen Passiva wurden insbesondere durch die gemäß IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen für im Wesentlichen Mobilfunk-Standorte (Straight-line lease) im operativen Segment USA um 2,2 Mrd. € vermindert.

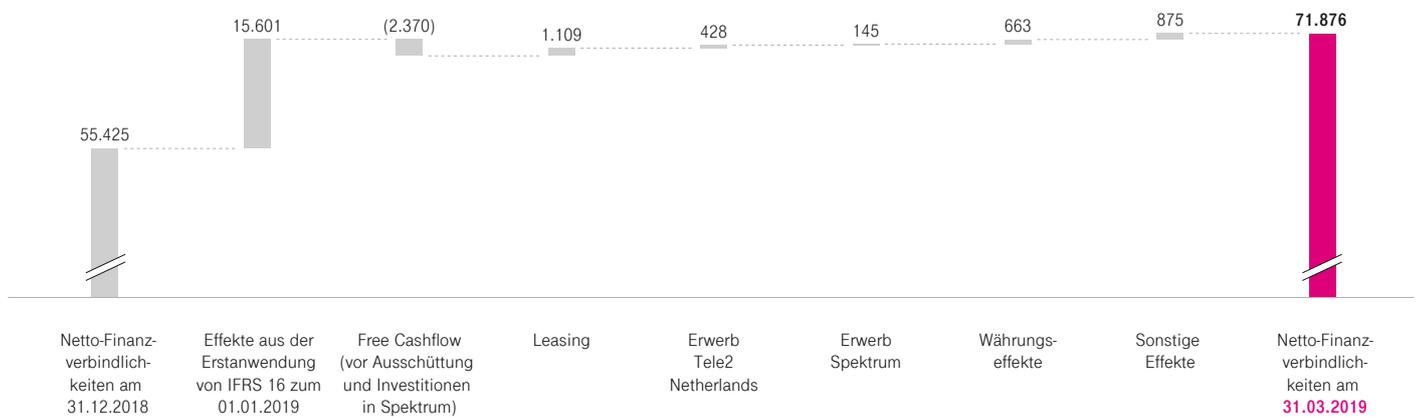
Das **Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 0,7 Mrd. € auf 42,8 Mrd. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der beschlossenen Dividendenausschüttung der Deutschen Telekom AG in Höhe von 3,3 Mrd. €. Auch die erfolgsneutrale Folgebewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne wirkten jeweils mit 0,2 Mrd. € buchwertmindernd. Dagegen trug der Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. € zur Erhöhung des Eigenkapitals bei. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 buchwerterhöhend. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2019 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallen-

den Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten erhöhend auf das Eigenkapital. Aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development resultierten eigenkapitalerhöhende Effekte in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. €.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 40 ff. zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte von 0,9 Mrd. € enthalten u. a. Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten, Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig werden sowie den

Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „Weitere Informationen“, Seite 56 f.

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
OPERATIVER CASHFLOW	6.609	4.805	1.804	37,5	19.663
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(600)	(509)	(91)	(17,9)	(1.715)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.009	4.297	1.712	39,8	17.948
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen (CASH CAPEX)	(3.682)	(3.076)	(606)	(19,7)	(12.223)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	44	161	(117)	(72,7)	525
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.370	1.382	988	71,5	6.250
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^a	1.557	1.318	239	18,1	6.051

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Free Cashflow AL. Der Free Cashflow AL des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,2 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 1,7 Mrd. € auf 6,0 Mrd. €. Mit der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. In Höhe von 0,8 Mrd. € werden diese für die Ermittlung des Free Cashflow AL berücksichtigt. Im ersten Quartal 2018 belasteten die aus Operating Leasing-Verhältnissen resultierenden Auszahlungen den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Die positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich im Berichtszeitraum insgesamt mit 0,3 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Im Vergleichszeitraum betrug der Effekt aus Factoring-Vereinbarungen

ebenfalls 0,3 Mrd. €. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet. Um 0,1 Mrd. € höhere Nettozinszahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ebenfalls.

Die Erhöhung des Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) um 0,6 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode resultierte mit 0,5 Mrd. € aus dem operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird. Die weiteren Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, jeweils im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze, getätigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 43 f. zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Detaillierte Informationen finden Sie online in unserem IR-Backup unter: www.telekom.com/de/investor-relations

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	44.657	44.202	1,0	42.730	4,5
Vertragskunden	25.195	25.435	(0,9)	25.102	0,4
Prepaid-Kunden	19.462	18.767	3,7	17.628	10,4
Festnetz-Anschlüsse	18.414	18.625	(1,1)	19.149	(3,8)
davon: IP-basiert Retail	16.065	15.356	4,6	12.843	25,1
Breitband-Anschlüsse Retail	13.608	13.561	0,3	13.357	1,9
davon: Glasfaser	7.609	7.236	5,2	6.232	22,1
TV (IPTV, Sat)	3.419	3.353	2,0	3.193	7,1
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	5.050	5.236	(3,6)	5.846	(13,6)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	6.975	6.722	3,8	5.993	16,4
davon: Glasfaser	5.285	4.970	6,3	4.135	27,8

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit mehrfach ausgezeichneter Netzqualität – in Festnetz, Mobilfunk und im Service – sowie einem breiten Produkt-Portfolio.

Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir weiterhin unsere Kunden und konnten durch die anhaltende Nachfrage am Ende des ersten Quartals 2019 insgesamt 4,4 Mio. MagentaEINS Kunden verzeichnen.

Im Mobilfunk-Bereich konnte die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen einen Zuwachs verzeichnen.

Im Rahmen unserer IP-Transformation haben wir zum Ende des ersten Quartals 2019 22,9 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 90 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des ersten Quartals 2019 auf insgesamt 12,9 Mio. In den ersten drei Monaten 2019 haben wir somit in Deutschland 688 Tsd. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir im ersten Quartal 2019 455 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2018 hinzu; davon entfielen insgesamt 132 Tsd. Kunden auf unser eigenes Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden gesunken, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 695 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und deren Weiterentwicklung, z. B. MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte, sowie TV- und Glasfaser-Anschlüsse. So wuchs die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse seit Jahresbeginn um 47 Tsd. Bei unseren TV-Kunden konnten wir einen Anstieg um 66 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 211 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an. „MagentaZuhause Hybrid“ bündelt Festnetz- und Mobilfunk-Technologie in einem Router. Für dieses innovative Produkt konnten wir, vorwiegend im ländlichen Raum, bislang 490 Tsd. Kunden gewinnen.

Wholesale

Zum Ende des ersten Quartals 2019 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 44,0% um 2,4 Prozentpunkte über dem Jahresende 2018. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 186 Tsd. bzw. 3,6%. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum Ende des ersten Quartals 2019 lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale bei 12,0 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	5.357	5.325	32	0,6	21.700
Privatkunden	2.833	2.813	20	0,7	11.543
Geschäftskunden	1.510	1.491	19	1,3	6.082
Wholesale	931	932	(1)	(0,1)	3.720
Sonstiges	83	90	(7)	(7,8)	355
Betriebsergebnis (EBIT)	863	935	(72)	(7,7)	3.969
EBIT-Marge %	16,1	17,6			18,3
Abschreibungen	(1.083)	(980)	(103)	(10,5)	(4.042)
EBITDA	1.946	1.915	31	1,6	8.012
EBITDA AL ^a	1.940	1.891	49	2,6	7.918
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(168)	(167)	(1)	(0,6)	(598)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2.114	2.082	32	1,5	8.610
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.108	2.058	50	2,4	8.516
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	39,4	38,6			39,2
CASH CAPEX	(1.216)	(1.145)	(71)	(6,2)	(4.240)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz lag mit einer Erhöhung um 0,6 % leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Anstieg um 2,4 %. Positiv wirkten im Festnetz die höheren IT- und Breitband-Umsätze. Diese konnten die gegenüber dem Vorjahresquartal geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft (im Wesentlichen aus Voice-Komponenten) nahezu kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 0,7 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,3%. Gegenüber dem Vorjahresquartal legte der Mobilfunk-Bereich um 1,5 % und die IT-Umsätze um 36,9 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. im Rahmen der IP-Migration wechselten Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** blieb im ersten Quartal 2019 aufgrund der Umsatzbeiträge aus unserem Kontingentmodell auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

USA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL betrug im ersten Quartal 2019 1.940 Mio. €, ein Anstieg von 2,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Steigerung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter, sowie aus der erfolgreichen Umsetzung weiterer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen. Aus den genannten Gründen stieg das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA AL gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4 % und betrug 2.108 Mio. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zum Vorjahresquartal von 38,6 % auf 39,4 % gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,7 % auf 863 Mio. €. Dies ist auf erhöhte Abschreibungen infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur zurückzuführen.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen mit dem ersten Quartal 2018 um 6,2 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	81.301	79.651	2,1	74.040	9,8
Eigene Kunden (unter eigener Marke)	64.744	63.656	1,7	59.941	8,0
Eigene Postpaid-Kunden	43.538	42.519	2,4	39.065	11,5
Eigene Prepaid-Kunden	21.206	21.137	0,3	20.876	1,6
Wholesale-Kunden	16.557	15.995	3,5	14.099	17,4

Gesamt

Zum 31. März 2019 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 81,3 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 79,7 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2018. Der Nettowachstum lag in den ersten drei Monaten 2019 bei 1,7 Mio. Kunden gegenüber 1,4 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug im ersten Quartal 2019 netto 1,02 Mio. gegenüber netto 1,01 Mio. im Vorjahreszeitraum. Der stärkere Zuwachs bei den eigenen Postpaid-Kunden ist hauptsächlich auf den höheren Nettowachstum bei den eigenen Postpaid-Telefonie-Kunden v. a. infolge des Rekordtiefs bei der Kundenabwanderung zurückzuführen. Gegenläufig wirkte zum Teil der geringere Nettowachstum bei anderen eigenen

Postpaid-Kunden, der v. a. auf eine höhere Anzahl an Deaktivierungen infolge einer wachsenden Kundenbasis zurückzuführen war.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg in den ersten drei Monaten 2019 um netto 69 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 199 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte aus der anhaltenden Wettbewerbsintensität im Markt, der jedoch zum Teil durch die geringere Kundenabwanderung kompensiert wurde.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich im ersten Quartal 2019 um netto 562 Tsd. gegenüber 229 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Bruttowachstum durch unsere weiterhin erfolgreichen M2M- und MVNO-Partnerschaften zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	9.796	8.455	1.341	15,9	36.522
Betriebsergebnis (EBIT)	1.376	1.137	239	21,0	4.634
EBIT-Marge %	14,0	13,4			12,7
Abschreibungen	(1.835)	(1.223)	(612)	(50,0)	(5.294)
EBITDA	3.210	2.360	850	36,0	9.928
EBITDA AL ^a	2.580	2.359	221	9,4	9.924
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(99)	28	(127)	n. a.	(160)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.309	2.332	977	41,9	10.088
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.679	2.331	348	14,9	10.084
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	27,3	27,6			27,6
CASH CAPEX	(1.713)	(1.143)	(570)	(49,9)	(4.661)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg im ersten Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 8,5 Mrd. € um 15,9% auf 9,8 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 7,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum zurückzuführen sind auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands an eigenen Kunden. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern und mit Tarifen wie „T-Mobile ONE Unlimited 55+“, „T-Mobile ONE Military“, „T-Mobile for Business“ und „T-Mobile Essentials“ sowie durch das Rekordtief bei der Kundenabwanderung und das Wachstum bei Wearables und anderen vernetzten Geräten.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 14,9% von 2,3 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 2,7 Mrd. € in den ersten drei Monaten 2019. Die bereinigte EBITDA AL-Marge verringerte sich geringfügig von 27,6% im ersten Quartal 2018 auf 27,3% im Berichtszeitraum. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 6,2%. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des bereits erläuterten Anstiegs der Service-Umsätze. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, Kosten im Zusammenhang mit Managed Services, Provisionen und höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit Kosten, die seit der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 am 1. Januar 2018 aktiviert wurden.

Im EBITDA AL für die ersten drei Monate 2019 sind Sondereinflüsse in Höhe von minus 99 Mio. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von 28 Mio. € wirksam waren. Dieser Rückgang bei den Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf einen Erwerbs- und Investitionsertrag im ersten Quartal 2018 sowie auf Kosten im Zusammenhang mit der geplanten Transaktion mit Sprint im ersten Quartal 2019 zurückzuführen. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 9,4% von 2,4 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 2,6 Mrd. € im ersten Quartal 2019.

EBIT

Das EBIT stieg von 1,1 Mrd. € im ersten Quartal 2018 auf 1,4 Mrd. € im Berichtszeitraum. Ursächlich dafür war das höhere EBITDA AL. Höhere Abschreibungen im Rahmen der für den 5G-Ausbau getätigten Investitionen für den Einsatz von Low-Band-Frequenzen, einschließlich des 600 MHz-Spektrums, belasteten das EBIT. Die verpflichtende Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ zum 1. Januar 2019 führt zu höheren Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte, die zuvor als operative Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst wurden.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich im ersten Quartal 2019 von 1,1 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 1,7 Mrd. €, v. a. aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.

EUROPA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden ^a	47.800	50.542	(5,4)	49.254	(3,0)
	Vertragskunden	26.844	26.665	0,7	25.686	4,5
	Prepaid-Kunden ^a	20.956	23.877	(12,2)	23.567	(11,1)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	8.977	9.020	(0,5)	8.409	6,8
	davon: IP-basiert	7.663	7.371	4,0	5.947	28,9
	Breitband-Kunden	6.478	6.405	1,1	5.598	15,7
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.904	4.835	1,4	4.271	14,8
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.278	2.275	0,1	2.270	0,4
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	417	411	1,5	389	7,2
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.682	7.893	(2,7)	8.053	(4,6)
	Festnetz-Anschlüsse	2.581	2.566	0,6	2.551	1,2
	Breitband-Kunden	1.938	1.893	2,4	1.800	7,7
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.421	5.360	1,1	5.236	3,5
	Festnetz-Anschlüsse	1.697	1.741	(2,5)	1.823	(6,9)
	Breitband-Kunden	1.078	1.101	(2,1)	1.124	(4,1)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.305	5.330	(0,5)	5.298	0,1
	Festnetz-Anschlüsse	1.673	1.663	0,6	1.634	2,4
	Breitband-Kunden	1.170	1.148	1,9	1.088	7,5
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.823	10.787	0,3	10.509	3,0
	Festnetz-Anschlüsse	18	18	0,0	27	(33,3)
	Breitband-Kunden	11	18	(38,9)	23	(52,2)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.186	6.188	0,0	6.156	0,5
	Festnetz-Anschlüsse	355	318	11,6	220	61,4
	Breitband-Kunden	274	251	9,2	189	45,0
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.262	2.273	(0,5)	2.229	1,5
	Festnetz-Anschlüsse	922	931	(1,0)	959	(3,9)
	Breitband-Kunden	617	618	(0,2)	620	(0,5)
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.391	2.369	0,9	2.282	4,8
	Festnetz-Anschlüsse	854	853	0,1	860	(0,7)
	Breitband-Kunden	550	543	1,3	525	4,8
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden ^a	4.765	7.194	(33,8)	6.071	(21,5)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	544	595	(8,6)	0	0,0
	Breitband-Kunden	601	594	1,2	0	0,0
ÜBRIGE^c	Mobilfunk-Kunden	2.967	3.149	(5,8)	3.419	(13,2)
	Festnetz-Anschlüsse	334	333	0,3	334	0,0
	Breitband-Kunden	239	238	0,4	229	4,4

^a Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

^b Infolge des Erwerbs der UPC Austria berichten wir seit dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden. Die Vergleichswerte der Festnetz-Anschlüsse wurde um TV Only-Kunden bereinigt.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Nordmazedonien und Montenegro sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren im ersten Quartal 2019 weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung stellen wir uns auch im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich: So erzielten wir zum 31. März 2019 einen Anstieg von 13,5% bei den FMC-Kunden, v. a. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Um unser Segment flächendeckend zu einem integrierten Anbieter von Mobilfunk- und Festnetz-Produkten zu entwickeln, haben wir 2018 wichtige Weichen gestellt: Der Erwerb der UPC Austria ermöglicht es uns, auch in Österreich konvergente Produkte anzubieten. Der in Polen abgeschlossene Vertrag über die Nutzung des Glasfasernetzes von Orange, erlaubt es uns zukünftig umfassende konvergente Dienste anzubieten. Ergänzend zu der Vereinbarung mit Orange hat T-Mobile Polska eine Wholesale-FTTH-Vereinbarung mit dem Netzbetreiber Nexera über 450 Tausend Haushalte getroffen, welche bis Ende 2020 angeschlossen werden sollen.

Auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC), insbesondere in den Landesgesellschaften Griechenland und Ungarn, entwickelte sich unser Breitband/TV-Geschäft kontinuierlich weiter. Infolgedessen steigerte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse bis zum 31. März 2019 um 4,0% auf 7,7 Mio., v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie. Unser Mobilfunk-Geschäft erhöhte sich leicht bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden. Die Zahl der Prepaid-Kunden war insbesondere durch eine Bestandsbereinigung in Österreich stark rückläufig. Zusätzlich wiesen die Landesgesellschaften in Griechenland und Albanien eine geringere Prepaid-Kundenbasis aus, u. a. durch die Ausbuchung inaktiver Prepaid-SIM-Karten.

Mobilfunk

Im ersten Quartal 2019 verzeichneten wir insgesamt 47,8 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2018 entspricht dies einer Reduzierung von 5,4% oder 2,7 Mio. Kunden. Dieser Rückgang stammt im Wesentlichen aus einer Bestandsbereinigung im Prepaid-Geschäft unserer österreichischen Tochtergesellschaft: Hier haben wir 2,4 Mio. grenzübergreifende M2M-SIM-Karten aus unserer Kundenbasis bereinigt; diese hatten wir intern dem Segment Deutschland bereitgestellt. Ohne diesen Effekt lägen wir stabil auf dem Wert des Vorjahres. Die Anzahl der Vertragskunden entwickelte sich mit einem Plus von 0,7% leicht positiv gegenüber dem 31. Dezember 2018. Insgesamt entwickelte sich der Vertragskundenbestand bei unseren Landesgesellschaften positiv, insbesondere in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand lag bei 56,2%. Neben unseren innovativen Diensten/Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer größeren Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 31. März 2019 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 97% der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 109 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen stark gestiegen.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte zum 31. März 2019 einen leichten Kundenanstieg von 1,4%, was größtenteils durch Neugeschäft in Kroatien bedingt ist. Ohne diesen Effekt wäre die Kundenentwicklung im Vergleich zum Vorjahresende stabil. Zugewinne bei unseren Landesgesellschaften in Ungarn und der Tschechischen Republik konnten Kundenverluste in Rumänien ausgleichen. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Auch das Breitband-Geschäft stieg gegenüber dem Vorjahresendwert leicht um 1,1% auf 6,5 Mio. Kunden an. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik und Ungarn erhöhten sich die Kundenbestände auch dank verstärkter Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien. So konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten integrierten Landesgesellschaften zum 31. März 2019 auf 2,7 Mio. Haushalte erhöhen (31. Dezember 2018: 2,6 Mio.).

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende März 2019 erzielten wir einen Anteil von 85,4%. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse auch infolge des Erwerbs der UPC Austria in unserem operativen Segment Europa mit 9,0 Mio. auf dem konstant hohen Niveau des Vorjahresendwerts.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren integrierten Landesgesellschaften weiterhin großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum 31. März 2019 einen Bestand von 3,8 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Nettozuwachs von 13,5% oder 445 Tsd. Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaft in Griechenland, die ihr konvergentes Produkt-Portfolio seit Herbst 2018 auch für Prepaid-Kunden anbietet. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €					
	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	2.891	2.811	80	2,8	11.885
Griechenland	697	686	11	1,6	2.888
Rumänien	217	226	(9)	(4,0)	933
Ungarn	459	443	16	3,6	1.889
Polen	348	375	(27)	(7,2)	1.526
Tschechische Republik	257	254	3	1,2	1.047
Kroatien	220	222	(2)	(0,9)	966
Slowakei	185	181	4	2,2	761
Österreich	306	218	88	40,4	1.055
Übrige ^a	244	253	(9)	(3,6)	1.031
Betriebsergebnis (EBIT)	339	345	(6)	(1,7)	744
EBIT-Marge %	11,7	12,3			6,3
Abschreibungen	(696)	(559)	(137)	(24,5)	(3.013)
EBITDA	1.035	905	130	14,4	3.757
EBITDA AL ^b	921	891	30	3,4	3.691
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(24)	(7)	(17)	n. a.	(122)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.059	911	148	16,2	3.880
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^b	945	898	47	5,2	3.813
Griechenland	283	280	3	1,1	1.173
Rumänien	26	33	(7)	(21,2)	135
Ungarn	121	120	1	0,8	540
Polen	92	95	(3)	(3,2)	382
Tschechische Republik	107	108	(1)	(0,9)	432
Kroatien	83	81	2	2,5	374
Slowakei	82	80	2	2,5	320
Österreich	118	74	44	59,5	336
Übrige ^a	33	27	6	22,2	121
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b %	32,7	31,9			32,1
CASH CAPEX	(446)	(438)	(8)	(1,8)	(1.887)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Nordmazedonien und Montenegro sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der ICSS (International Carrier Sales & Solutions) und ihren Landesgesellschaften, GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

^b Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2019 einen Gesamtumsatz von 2,9 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahresquartal ein Plus von 2,8%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse und ohne die Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018, erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,4%.

Der größte organische Wachstumstreiber war der Geschäftskundenbereich – im Wesentlichen aufgrund der guten Entwicklung des ICT-Geschäfts in Ungarn. Auch die Festnetz-Umsätze im Kerngeschäft erhöhten sich auf Segmentebene leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum, insbesondere durch den positiven Umsatzeffekt aus dem Breitband- und TV-Geschäft, v. a. in Griechenland, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Das Wholesale-Geschäft entwickelte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Mobilfunk-Umsätze zeigten eine konstante Entwicklung: höhermarginige, gestiegene Service-Umsätze, insbesondere in Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik und in Griechenland, wurden durch geringere Umsätze aus dem Endgerätegeschäft kompensiert. Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten wirkte sich

in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,5%. Der wesentliche Treiber hierbei war das Festnetz-Geschäft; es erzielte durch die Entwicklung im TV- und Breitband-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften einen positiven Umsatzbeitrag. Zusätzlich wirkte sich auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Somit konnten wir leichte Umsatzrückgänge aus der Sprachtelefonie ausgleichen. Die Mobilfunk-Umsätze zeigten sich stabil gegenüber dem Vorjahresquartal.

In unserem **Geschäftskundenbereich**, insbesondere bei ICT, haben wir im ersten Quartal 2019 mit einer Steigerung von 1,6% im Vergleich zum Vorjahr erneut eine positive Umsatzentwicklung erzielt. Das stabile Kerngeschäft mit Festnetz und Mobilfunk ist Ergebnis unserer konvergenten Lösungen für den Mittelstand (MagentaOne Business), die wir in

den Märkten vertreiben. Zweistellige Prozentwerte erreichten wir im Vorjahresvergleich mit unseren Großkunden im wichtigen ICT/Cloud-Geschäft sowie im Innovationsgeschäft Smart City/IoT.

Die Umsätze im **Wholesale-Bereich** lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Sinkende Umsätze im Voice-Geschäft konnten durch steigende Umsätze im IP-Daten-Geschäft mit den OTT-Playern kompensiert werden.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im Berichtsquartal unsere Landesgesellschaften in Ungarn, Griechenland, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Rumänien ausgleichen. In Rumänien ist die rückläufige Entwicklung auf geringere Mobilfunk-Umsätze zurückzuführen – der positive Effekt aus höheren Kundenzahlen wurde durch geringere Preise aufgezehrt. Im Festnetz-Geschäft erzielte der Wholesale-Bereich höhere Umsätze, dadurch konnten Umsatzrückgänge im Breitband- und TV-Geschäft ausgeglichen werden. Der Geschäftskundenbereich B2B/ICT leistete einen positiven Umsatzbeitrag.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2019 ein bereinigtes EBITDA AL von 945 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 5,2%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse und ohne die Einbeziehung der UPC Austria, stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,5% – somit war die Entwicklung auch 2019 weiterhin positiv.

Die positive Entwicklung des bereinigten organischen EBITDA AL basierte auf der leichten Erhöhung der Umsätze sowie positiven Einmaleffekten v. a. in Polen und Kroatien.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL in erster Linie auf die positiven Entwicklungen in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Kroatien, der Slowakei und Österreich zurückzuführen. Eine gegenteilige Entwicklung zeigte v. a. die Landesgesellschaft in Rumänien. In Rumänien lag das bereinigte EBITDA AL um 21,2% unter dem Niveau des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung führte im Wesentlichen der geringere Umsatzbeitrag.

Unser EBITDA AL verzeichnete gegenüber dem Vorjahresquartal einen Anstieg um 3,4% auf 921 Mio. €. Grund dafür war im Wesentlichen ein höheres bereinigtes EBITDA AL. Die Sondereinflüsse lagen mit minus 24 Mio. € um 17 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresquartals. Organisch betrachtet entwickelte sich das EBITDA AL stabil.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze im ersten Quartal 2019 mit 697 Mio. € um 1,6% über dem Niveau des Vorjahresquartals. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen. Insbesondere das Breitband-Geschäft wuchs deutlich aufgrund der Vermarktung von Glasfaser- und Vectoring-Anschlüssen. Der Geschäftskundenbereich B2B/ICT und das Wholesale-Geschäft blieben weiter auf Wachstumskurs. Auch die TV-Umsätze entwickelten sich gegenüber dem Vorjahresquartal positiv. Das FMC-Angebot entwickelte sich gut mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Im ersten Quartal 2019 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 283 Mio. €, d. h. einem Plus von 1,1%, über dem Vorjahresquartal. Gestiegene Umsätze wurden teilweise kompensiert durch höhere Ausgaben bei den Personalkosten. Einsparungen bei den direkten Kosten wirkten sich positiv auf die Entwicklung des bereinigten EBITDA AL aus.

Ungarn. In Ungarn stieg der Umsatz im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich um 3,6% auf 459 Mio. €; organisch nahm er um 5,8% zu. Wachstumstreiber war das Mobilfunk-Geschäft mit gestiegenen Service- und Endgeräteumsätzen. Auch das Festnetz-Geschäft entwickelte sich weiterhin mit einem Umsatzplus im Geschäftskundenbereich B2B/ICT positiv. Darüber hinaus steuerte das Breitband- und Endgerätegeschäft einen positiven Umsatzimpuls bei. Unser FMC-Angebot „MagentaOne“ ist sowohl bei Privat- als auch Geschäftskunden erfolgreich.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 121 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Das organische bereinigte EBITDA AL stieg um 3,0% an.

Österreich. In Österreich erzielten wir im ersten Quartal 2019 einen Umsatz von 306 Mio. €; das sind 40,4% mehr als im Vorjahresquartal. Zurückzuführen ist der Anstieg auf die Effekte aus dem Erwerb der UPC Austria. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, können wir nun auch Festnetz-Technologie anbieten. Organisch betrachtet, d. h. ohne die Einbeziehung der UPC Austria, läge der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Der Umsatzanstieg zeigt sich auch im bereinigten EBITDA AL, das im Vergleich zum Vorjahresquartal um 59,5% auf 118 Mio. € anwuchs. Ohne Berücksichtigung des Erwerbs der UPC Austria läge das bereinigte EBITDA AL um 4,8% über dem Niveau des Vorjahres.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 348 Mio. € um 7,2% unter dem Niveau des Vorjahresquartals; organisch betrachtet um 4,7%. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im Geschäft mit mobilen Endgeräten, die durch die um 2,8% gestiegenen Service-Umsätze nicht ausgeglichen werden konnten. Höhere Umsätze zeigte der Geschäftskundenbereich B2B/ICT infolge der Integration des Systemgeschäfts im Jahr 2017. Das klassische Festnetz-Geschäft verzeichnete insgesamt einen Rückgang.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 92 Mio. € um 3,2% unter Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL leicht um 0,4%. Der rückläufigen Umsatzentwicklung standen überproportional gesunkene direkte Kosten gegenüber; die indirekten Kosten lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Insgesamt führen die Umsatzentwicklung, insbesondere im Endgeräteverkauf und Festnetz-Geschäft, sowie ein erhöhter Investitionsbedarf aufgrund technologischer Entwicklung und Anforderungen zu reduzierten Umsatz- und Ertragserwartungen in Polen.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa sank das EBIT im ersten Quartal 2019 um 1,7 % auf 339 Mio. €. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Ursächlich für den Rückgang des EBIT waren die über dem Niveau des Vorjahresquartals liegenden weiteren Abschreibungen.

SYSTEMGESCHÄFT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	Q1 2019	2018	Q1 2018	Veränderung Q1 2019/ Q1 2018 in %
AUFTRAGSEINGANG	1.609	6.776	1.506	6,8

Geschäftsentwicklung

Wir haben die Strategie unseres operativen Segments Systemgeschäft neu ausgerichtet, um das Geschäft nachhaltig auf Wachstumskurs zu bringen. Mit Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge, digitale Lösungen, Sicherheit) sowie der Reduzierung risikobehafteter Altverträge in unserem klassischen IT-Geschäft haben wir bereits in der Vergangenheit wichtige Schritte der Transformation begonnen. Darauf aufbauend und in der weiteren Ausrichtung der Segmentstrategie konzentrieren wir uns auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Cash Capex

Im ersten Quartal 2019 wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,8 % höheren Cash Capex in Höhe von 446 Mio. € aus. Neben verhalteneren Investitionen in einigen Landesgesellschaften, investierten wir v. a. in Griechenland, Rumänien, Ungarn und Kroatien im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie. Im ersten Quartal 2019 erfolgten in geringem Umfang Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen, im Wesentlichen in Ungarn.

Um dies zu erreichen, führen wir ein umfangreiches Transformationsprogramm durch. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst, eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt und drei Angebotscluster geschaffen. Insgesamt zehn Portfolio-Einheiten und eine Emerging Business Unit verantworten sowohl unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft sowie unsere Wachstumsfelder (Public Cloud, Internet der Dinge, digitale Lösungen, Sicherheit, SAP, klassifizierte ICT, Gesundheitsmarkt und Maut-Systeme).

Im Berichtsquartal entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem bereits starken Vorjahr deutlich positiv und stieg um 6,8 % an. Dies ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung in unseren Wachstumsbereichen SAP, Public Cloud und Gesundheitsmarkt zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	1.630	1.665	(35)	(2,1)	6.936
davon: Umsatz extern	1.278	1.332	(54)	(4,1)	5.497
Betriebsergebnis (EBIT)	(49)	(76)	27	35,5	(291)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(38)	(8)	(21,1)	(322)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(3)	(38)	35	92,1	32
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(0,2)	(2,3)			0,5
Abschreibungen	(128)	(95)	(33)	(34,7)	(453)
EBITDA	79	19	60	n. a.	163
EBITDA AL ^a	46	22	24	n. a.	176
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(38)	(8)	(21,1)	(266)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	125	57	68	n. a.	429
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	92	60	32	53,3	442
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	5,6	3,6			6,4
CASH CAPEX	(93)	(83)	(10)	(12,0)	(462)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtsquartal mit 1,6 Mrd. € leicht unter Vorjahresniveau. In unserem Wachstumsgeschäft verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung (insbesondere Public Cloud, Gesundheitsmarkt, Sicherheit und Internet der Dinge), die einen Rückgang im klassischen IT- und TK-Geschäft noch nicht vollständig kompensieren konnte. Die Entwicklung im IT-Geschäft ist insbesondere auf den Rückgang im internationalen Großkundenbereich, auf eine generell rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa sowie auf bewusste Portfolio-Entscheidungen (z. B. Beendigung von Desktop Services) zurückzuführen. Im TK-Geschäft führten saisonal bedingt geringere Volumina bei diversen Kunden zu einem Umsatzrückgang.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Im Berichtsquartal stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft um 32 Mio. € auf 92 Mio. €. Hauptgründe für den Anstieg waren Effekte aus unserem Transformationsprogramm sowie eine positive Entwicklung bei Open Telekom Cloud und Effizienzsteigerungen im klassischen IT-Geschäft. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr um 24 Mio. € auf 46 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Sondereinflüsse lagen aufgrund fortgeführter Restrukturierungsmaßnahmen um 8 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 35 Mio. € auf minus 3 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Das EBIT stieg im Vergleichszeitraum um 27 Mio. € auf minus 49 Mio. €, ebenfalls aufgrund der oben genannten Effekte.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtsquartal bei 93 Mio. € verglichen mit 83 Mio. € im Vorjahresquartal. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. digitale Lösungen, Internet der Dinge und Maut-Systeme. Gleichzeitig investieren wir in die Weiterentwicklung der eigenen IT-Systeme.

GROUP DEVELOPMENT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

Das Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands wird seit der Ausgliederung aus der T-Mobile Netherlands am 1. Januar 2019 in dem innerhalb des operativen Segments Group Development neu geschaffenen Bereich GD Towers berichtet. Dieser setzt sich aus der DFMG und dem Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands zusammen. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.12.2018 in %	31.03.2018	Veränderung 31.03.2019/ 31.03.2018 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	5.382	4.021	33,8	3.905	37,8
	Festnetz-Anschlüsse	557	241	n. a.	198	n. a.
	Breitband-Kunden	557	241	n. a.	198	n. a.

Die Anzahl der Mobilfunk- und Festnetz-Kunden stieg durch den im Rahmen der Akquisition erworbenen Kundenstamm der Tele2 Netherlands im Vergleich zum Jahresende 2018 deutlich. Darüber hinaus ergaben sich auch aus dem operativen Geschäft deutliche Kundenzuwächse. Vor allem im Mobilfunk-Bereich konnten trotz intensiven Wettbewerbs neue

Kunden gewonnen werden. Die Gründe hierfür liegen in unserem attraktiven Tarif-Portfolio mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden aufgrund unserer attraktiven Tarifgestaltung weiter an.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	682	528	154	29,2	2.185
davon: Niederlande	461	309	152	49,2	1.322
Betriebsergebnis (EBIT)	126	148	(22)	(14,9)	560
Abschreibungen	(200)	(78)	(122)	n. a.	(334)
EBITDA	325	227	98	43,2	893
EBITDA AL ^a	249	220	29	13,2	865
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(6)	(5)	(1)	(20,0)	(27)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	332	231	101	43,7	921
davon: Niederlande	147	108	39	36,1	425
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	255	225	30	13,3	892
davon: Niederlande	123	104	19	18,3	413
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	37,4	42,6			40,8
CASH CAPEX	(86)	(85)	(1)	(1,2)	(271)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 29,2%. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der Einbeziehung der Tele2 Netherlands seit Jahresbeginn 2019. Operativ trugen der Geschäfts- und der Privatkundenbereich aufgrund des Kundenwachstums sowie eine positive Entwicklung des Geschäfts mit MVNOs in den Niederlanden ebenfalls zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichsquartal von 220 Mio. € auf 249 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnisbeitrag der Tele2 Netherlands sowie den oben genannten zum Umsatzwachstum beitragenden Effekten. Zudem trug das effiziente Kostenmanagement zum EBITDA AL-Wachstum bei. Das EBITDA AL des GD Towers Bereichs wächst aufgrund steigender Mengen konstant. Das EBITDA AL der T-Mobile Netherlands ist neben den positiven Auswirkungen des Erwerbs von Tele2 Netherlands durch den entfallenen EBITDA AL-Beitrag des niederländischen Mobilfunkturn-Geschäfts hin zu GD Towers geprägt. Darüber hinaus konnte eine operative Steigerung durch Umsatzwachstum und Effizienzmaßnahmen erreicht werden. Das bereinigte EBITDA AL entwickelte sich aus den gleichen Gründen von 225 Mio. € auf 255 Mio. €. Der Rückgang der EBITDA AL-Marge ist auf die Integration der Tele2 Netherlands zurückzuführen.

EBIT

Aufgrund der Konsolidierung der Tele2 Netherlands bei der T-Mobile Netherlands und der damit einhergehenden Erhöhung der Abschreibungen, sowie Einmaleffekten im Rahmen der Integration sank das EBIT gegenüber dem ersten Quartal 2018 um 22 Mio. € auf 126 Mio. €. Daneben führten hohe Investitionen der GD Towers in neue Mobilfunk-Standorte zu einer Erhöhung der Abschreibungen. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten

Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1 Mio. € bzw. 1,2%. Dies ist v. a. auf die zusätzlichen Investitionen zur Integration der Tele2 Netherlands zurückzuführen.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	651	651	0	0,0	2.735
Betriebsergebnis (EBIT)	(393)	(324)	(69)	(21,3)	(1.662)
Abschreibungen	(260)	(162)	(98)	(60,5)	(825)
EBITDA	(132)	(162)	30	18,5	(837)
EBITDA AL ^a	(234)	(184)	(50)	(27,2)	(923)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(97)	(92)	(5)	(5,4)	(322)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(35)	(70)	35	50,0	(515)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	(137)	(92)	(45)	(48,9)	(601)
CASH CAPEX	(274)	(248)	(26)	(10,5)	(1.078)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services war im ersten Quartal 2019 auf Vorjahresniveau. Leicht belastend wirkte weiterhin der Effekt, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden. Gegenläufig zeigten sich im Wesentlichen die leicht gestiegenen konzerninternen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

In der Berichtsperiode verminderte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 45 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus den geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 97 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum standen dem Sondereinflüsse in Höhe von 92 Mio. € gegenüber.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 69 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus den beim EBITDA AL beschriebenen Effekten. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Der Anstieg der weiteren Abschreibungen ist insbesondere auf gestiegene planmäßige Abschreibungen infolge höherer Aktivierungen bei Deutsche Telekom IT zurückzuführen, die daraus resultierten, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet werden. Teilweise kompensiert wurde diese Entwicklung durch rückläufige Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 26 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (31. MÄRZ 2019)

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 53.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Zum heutigen Zeitpunkt liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich die im zusammengefassten Lagebericht 2018 (Geschäftsbericht 2018, Seite 102 ff.) veröffentlichten Prognosen wesentlich verändert haben. Die dort abgegebenen Aussagen behalten dementsprechend weiterhin ihre Gültigkeit. Weiterhin gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt (Geschäftsbericht 2018, Seite 113 ff.). Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

OPERATIVE RISIKEN

Die Risikokategorie „Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb USA“ hat sich im ersten Quartal 2019 in der Risikobedeutung von mittel auf gering verbessert. Ursachen hierfür sind, dass einerseits geographische Redundanzen geschaffen wurden und andererseits ausreichende Disaster Recovery-Funktionalitäten für die Abrechnungssysteme der Kundenleistungen als funktionsfähig getestet wurden. Damit ist das Risiko mitigiert und wird nicht weiter berichtet.

RECHTSVERFAHREN

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu unseren Gunsten ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch zehn Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 70 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. Neun dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Auch die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

KARTELLVERFAHREN

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

in Mio. €

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2018
AKTIVA					
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	24.693	21.870	2.823	12,9	21.706
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.144	3.679	2.465	67,0	3.618
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.990	9.988	2	0,0	9.121
Vertragsvermögenswerte	1.841	1.765	76	4,3	1.728
Ertragsteuerforderungen	556	492	64	13,0	246
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.277	2.847	(570)	(20,0)	2.918
Vorräte	2.015	1.790	225	12,6	1.819
Übrige Vermögenswerte	1.726	1.164	562	48,3	2.122
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	145	145	0	0,0	134
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	140.779	123.505	17.274	14,0	116.319
Immaterielle Vermögenswerte	66.387	64.950	1.437	2,2	61.957
Sachanlagen	48.766	50.631	(1.865)	(3,7)	46.576
Nutzungsrechte	16.828	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Aktivierte Vertragskosten	1.833	1.744	89	5,1	1.286
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	614	576	38	6,6	571
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.147	1.585	562	35,5	1.829
Aktive latente Steuern	3.169	2.949	220	7,5	3.199
Übrige Vermögenswerte	1.035	1.070	(35)	(3,3)	902
BILANZSUMME	165.472	145.375	20.097	13,8	138.025
PASSIVA					
KURZFRISTIGE SCHULDEN	37.365	29.144	8.221	28,2	26.223
Finanzielle Verbindlichkeiten ^a	14.958	10.527	4.431	42,1	8.905
Leasing-Verbindlichkeiten	4.054	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.241	10.735	(494)	(4,6)	9.132
Ertragsteerverbindlichkeiten	368	328	40	12,2	307
Sonstige Rückstellungen	2.995	3.144	(149)	(4,7)	3.082
Übrige Schulden	3.013	2.654	359	13,5	2.913
Vertragsverbindlichkeiten	1.703	1.720	(17)	(1,0)	1.885
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	30	36	(6)	(16,7)	0
LANGFRISTIGE SCHULDEN	85.345	72.794	12.551	17,2	68.111
Finanzielle Verbindlichkeiten ^a	50.988	51.748	(760)	(1,5)	48.799
Leasing-Verbindlichkeiten	14.673	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.750	5.502	248	4,5	5.264
Sonstige Rückstellungen	3.201	3.291	(90)	(2,7)	3.115
Passive latente Steuern	8.996	8.240	756	9,2	7.078
Übrige Schulden	1.233	3.427	(2.194)	(64,0)	3.321
Vertragsverbindlichkeiten	504	585	(81)	(13,8)	533
SCHULDEN	122.710	101.938	20.772	20,4	94.334
EIGENKAPITAL	42.762	43.437	(675)	(1,6)	43.691
Gezeichnetes Kapital	12.189	12.189	0	0,0	12.189
Eigene Anteile	(48)	(49)	1	2,0	(49)
	12.141	12.141	0	0,0	12.140
Kapitalrücklage	54.894	54.646	248	0,5	54.761
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag	(38.518)	(37.392)	(1.126)	(3,0)	(34.472)
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	(416)	(653)	237	36,3	(1.332)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	900	2.166	(1.266)	(58,4)	992
ANTEILE DER EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS	29.001	30.907	(1.906)	(6,2)	32.088
Anteile anderer Gesellschafter	13.761	12.530	1.231	9,8	11.603
BILANZSUMME	165.472	145.375	20.097	13,8	138.025

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

^a Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten letztmalig zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
UMSATZERLÖSE	19.488	17.924	1.564	8,7	75.656
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge ^a	89	67	22	32,8	305
Sonstige betriebliche Erträge	204	373	(169)	(45,3)	1.491
Bestandsveränderungen	32	1	31	n. a.	(14)
Aktivierete Eigenleistungen	590	559	31	5,5	2.433
Materialaufwand	(8.842)	(8.718)	(124)	(1,4)	(38.160)
Personalaufwand	(4.301)	(4.057)	(244)	(6,0)	(16.436)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(709)	(813)	104	12,8	(3.134)
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	(78)	(106)	28	26,4	(394)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(18)	(10)	(8)	(80,0)	(120)
Sonstiges	(613)	(697)	84	12,1	(2.620)
Abschreibungen	(4.204)	(3.097)	(1.107)	(35,7)	(13.836)
BETRIEBSERGEBNIS	2.258	2.171	87	4,0	8.001
Zinsergebnis	(603)	(422)	(181)	(42,9)	(1.817)
Zinserträge	83	68	15	22,1	277
Zinsaufwendungen	(686)	(490)	(196)	(40,0)	(2.094)
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	66	69	(3)	(4,3)	(529)
Sonstiges Finanzergebnis	131	(58)	189	n. a.	(502)
FINANZERGEBNIS	(406)	(411)	5	1,2	(2.848)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	1.852	1.760	92	5,2	5.153
Ertragsteuern	(527)	(494)	(33)	(6,7)	(1.824)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.325	1.266	59	4,7	3.329
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) AN DIE					
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	900	992	(92)	(9,3)	2.166
Anteile anderer Gesellschafter	425	274	151	55,1	1.163

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

^a Wert für Q1 2018 angepasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018	
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	Mio. €	900	992	(92)	(9,3)	2.166
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unverwässert/verwässert	Mio. Stück	4.742	4.742	0	0,0	4.742
ERGEBNIS JE AKTIE UNVERWÄSSERT/VERWÄSSERT	€	0,19	0,21	(0,02)	(9,5)	0,46

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Gesamtjahr 2018
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.325	1.266	59	3.329
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden				
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten	17	(662)	679	(619)
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(208)	1	(209)	127
Neubewertung im Rahmen von Unternehmenserwerben	0	0	0	0
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	13	(6)	19	36
	(178)	(667)	489	(456)
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen				
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe				
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	(1)
Erfolgsneutrale Änderung	509	(616)	1.125	1.033
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten				
Erfolgswirksame Änderung	(25)	(4)	(21)	(75)
Erfolgsneutrale Änderung	12	19	(7)	84
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (designierte Risikokomponenten)				
Erfolgswirksame Änderung	(100)	45	(145)	(32)
Erfolgsneutrale Änderung	(143)	(111)	(32)	(382)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Kosten der Absicherung)				
Erfolgswirksame Änderung	1	0	1	3
Erfolgsneutrale Änderung	8	34	(26)	56
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen				
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	11	7	4	7
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	58	10	48	86
	330	(616)	946	779
SONSTIGES ERGEBNIS	152	(1.282)	1.434	323
GESAMTERGEBNIS	1.476	(17)	1.493	3.652
ZURECHNUNG DES GESAMTERGEBNISSES AN DIE				
Eigentümer des Mutterunternehmens	945	(76)	1.021	2.181
Anteile anderer Gesellschafter	532	60	472	1.471

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							
	Bezahletes Eigenkapital			Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungsrücklage	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)
STAND ZUM 1. JANUAR 2018	12.189	(49)	55.010	(38.750)	3.461	(1.729)	(60)	101
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften				1.452				(101)
Veränderung Konsolidierungskreis								
Transaktionen mit Eigentümern			(295)			(12)		
Gewinnvortrag				3.461	(3.461)			
Dividendenausschüttung								
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			45					
Aktienrückkauf/ Treuhänderisch hinterlegte Aktien				1				
Überschuss/(Fehlbetrag)					992			
Sonstiges Ergebnis				1		(396)		
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen			0	(636)			26	
STAND ZUM 31. MÄRZ 2018	12.189	(49)	54.761	(34.472)	992	(2.136)	(34)	n. a.
STAND ZUM 1. JANUAR 2019	12.189	(49)	54.646	(37.392)	2.166	(1.120)	(28)	n. a.
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften				221				
Veränderung Konsolidierungskreis								
Transaktionen mit Eigentümern			187	0		(3)	0	
Gewinnvortrag				2.166	(2.166)			
Dividendenausschüttung				(3.320)				
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			61					
Aktienrückkauf/ Treuhänderisch hinterlegte Aktien		1	0	1				
Überschuss/(Fehlbetrag)					900			
Sonstiges Ergebnis				(192)		331	0	
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen				(2)			2	
STAND ZUM 31. MÄRZ 2019	12.189	(48)	54.894	(38.518)	900	(792)	(26)	n. a.

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis									
Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Fremdkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente (IAS 39)	Sicherungs- instrumente: designierte Risiko- komponenten (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: Kosten der Absicherung (IFRS 9)	At equity bilanzierte Unternehmen	Steuern			
n. a.	n. a.	789	n. a.	n. a.	26	(254)			
93	336	(789)	789			(93)	30.734	11.737	42.470
	2						1.688	182	1.870
							(304)	(402)	(706)
							0		0
							45	28	73
							1	(1)	0
							992	274	1.266
(662)	8		(67)	34	7	9	(1.068)	(214)	(1.282)
							(76)	60	(17)
645						(35)	0	0	0
76	346	n. a.	722	34	(3)	(338)	32.088	11.603	43.691
84	2	n. a.	519	58	(4)	(165)	30.907	12.530	43.437
	0						221	125	346
							0	245	245
0	0		2			(1)	186	294	480
							0	0	0
							(3.320)	0	(3.320)
							0	0	0
							61	35	97
							2	0	2
							900	425	1.325
17	(8)		(160)	8	11	38	45	107	152
							945	532	1.476
							0	0	0
101	(6)	n. a.	361	67	6	(128)	29.001	13.761	42.762

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018	Gesamtjahr 2018
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	1.852	1.760	5.153
Abschreibungen	4.204	3.097	13.836
Finanzergebnis	406	411	2.848
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	0	0	0
Ergebnis aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	0	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	189	112	430
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	26	(65)	(126)
Veränderung aktives operatives Working Capital	86	325	(998)
Veränderung sonstige operative Vermögenswerte	(329)	1	(337)
Veränderung der Rückstellungen	(99)	(282)	(100)
Veränderung passives operatives Working Capital	56	(1.039)	(515)
Veränderung sonstige operative Verbindlichkeiten	398	445	(11)
Erhaltene/(Gezahlte) Ertragsteuern	(178)	(124)	(697)
Erhaltene Dividenden	0	163	181
Nettozahlungen aus Abschluss, Auflösung und Konditionenänderung von Zinsderivaten	0	0	0
OPERATIVER CASHFLOW	6.609	4.805	19.663
Gezahlte Zinsen	(955)	(823)	(3.307)
Erhaltene Zinsen	355	314	1.592
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.009	4.297	17.948
Auszahlungen für Investitionen in			
Immaterielle Vermögenswerte	(1.030)	(809)	(3.353)
Sachanlagen	(2.797)	(2.330)	(9.139)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(26)	(108)	(639)
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(237)	(277)	(2.080)
Einzahlungen aus Abgängen von			
Immateriellen Vermögenswerten	0	0	2
Sachanlagen	44	160	523
Langfristigen finanziellen Vermögenswerten	12	24	596
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	0	(61)	(67)
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate), Wertpapiere und Forderungen des kurzfristigen finanziellen Vermögens	439	(243)	(144)
Sonstiges	(2)	0	5
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(3.597)	(3.643)	(14.297)
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	5.942	13.403	51.597
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(7.497)	(15.168)	(57.253)
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	2.583	2.466	8.375
Rückzahlung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(2)	(21)	(23)
Dividendenausschüttungen (inkl. Minderheiten)	0	0	(3.254)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(893)	(205)	(1.174)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	1	1	29
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	(107)	(770)	(1.557)
Sonstiges	0	0	0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	27	(294)	(3.259)
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	25	(53)	(17)
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0	(8)
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL (LAUFZEIT BIS 3 MONATE)	2.465	306	367
BESTAND AM ANFANG DER PERIODE	3.679	3.312	3.312
BESTAND AM ENDE DER PERIODE	6.144	3.618	3.679

ERHEBLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE

RECHNUNGSLEGUNG

Die Deutsche Telekom AG veröffentlicht freiwillig in Einklang mit § 53 Abs. 6 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse einen Quartals-Finanzbericht, der einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht umfasst. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) aufgestellt.

STATEMENT OF COMPLIANCE

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2019 ist freiwillig unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards

(IAS) 34 aufgestellt worden. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gewählt. Alle von der Deutschen Telekom angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der prüferisch durchgesehene Quartals-Finanzbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018, Geschäftsbericht 2018, Seite 153 ff.

ERSTMALS IN DER BERICHTSPERIODE ANZUWENDENDE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht für die Deutsche Telekom ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
IFRS 16	Leases	01.01.2019	Unter IFRS 16 sind generell alle Leasing-Verhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasing-Nehmers anzusetzen. Die bislang unter IAS 17 vorzunehmende Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing-Verträgen entfällt damit nunmehr für den Leasing-Nehmer. Für alle Leasing-Verhältnisse passiviert der Leasing-Nehmer in seiner Bilanz eine Leasing-Verbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasing-Zahlungen vorzunehmen. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert, welches dem Barwert der künftigen Leasing-Zahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten sowie abzüglich erhaltener Anreizzahlungen entspricht. Während der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses wird die Leasing-Verbindlichkeit ähnlich den bislang geltenden Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird, was im Vergleich zu IAS 17 grundsätzlich zu höheren Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses führt. Beim Leasing-Geber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich den bisherigen Vorschriften des IAS 17. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Neuregelungen zur Definition eines Leasing-Verhältnisses, zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen.	Der Standard hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom. Die Details der Auswirkungen werden im Anschluss an diese Tabelle erläutert.
Amendments to IAS 19	Plan Amendment, Curtailment or Settlement	01.01.2019	Die Änderungen regeln die Behandlung von Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen eines leistungsorientierten Pensionsplans neu. Es wird klargestellt, dass ein Unternehmen aktualisierte versicherungsmathematische Annahmen und die Nettoschuld (bzw. den Netto-Vermögenswert) im Zeitpunkt des Eingriffs verwenden muss, um den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den restlichen Zeitraum der Berichtsperiode nach einer Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen; etwaige Änderungen einer Überdeckung als Teil des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands oder als Gewinn bzw. Verlust aus Abgeltungen sind erfolgswirksam zu erfassen, selbst wenn diese Überdeckung infolge des Effekts der Vermögensobergrenze („asset ceiling“) zuvor nicht ausgewiesen wurde. Die Auswirkungen von Veränderungen der Vermögensobergrenze sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 28	Long-term Interests in Associates and Joint Ventures	01.01.2019	Es wird klargestellt, dass ein Unternehmen die Vorschriften des IFRS 9 – die Regelungen zur Wertminderung eingeschlossen – zur Bewertung langfristiger Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anzuwenden hat, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture sind, die aber nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 9	Prepayment Features with Negative Compensation	01.01.2019	Mit der Änderung soll unter bestimmten Voraussetzungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortized cost“) bzw. GuV-neutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) auch für solche finanziellen Vermögenswerte ermöglicht werden, bei denen im Falle einer vorzeitigen Kündigung eine Ausgleichszahlung an die kündigende Partei fällig werden kann.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRIC 23	Uncertainty over Income Tax Treatments	01.01.2019	In IFRIC 23 werden die Regelungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern, latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klargestellt.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Annual Improvements Project	Annual Improvements to IFRSs 2015–2017 Cycle	01.01.2019	Klarstellungen zahlreicher bereits veröffentlichter Standards.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Januar 2016 hat der IASB IFRS 16 „Leases“ veröffentlicht. Dieser ist für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. IFRS 16 hat wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom, insbesondere die Bilanzsumme, die Ertragslage, den operativen und Finanzierungs-Cashflow sowie die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage.

Die Deutsche Telekom ist als Leasing-Nehmer insbesondere bei der Anmietung von Mobilfunk-Standorten (Grund und Boden, Plätze an Mobilfunk-Masten bzw. Dachflächen), Netzwerk-Infrastruktur sowie bei Gebäudeanmietung für administrative oder technische Zwecke von der Neuregelung betroffen.

Die Deutsche Telekom hat den neuen Leasing-Standard nicht vollständig retrospektiv angewendet, sondern die Erleichterungsvorschrift für Leasing-Nehmer („modifizierte retrospektive Methode“) in Anspruch genommen. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden mit Übergang auf IFRS 16 mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert. Die Nutzungsrechte wurden zum 1. Januar 2019 in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit angesetzt, berichtigt um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen. Aufgrund wesentlicher bestehender Salden von Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen (Straight-line leases) nach IAS 17, welche nach IFRS 16 von den Nutzungsrechten abzuziehen sind, wurden die Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 nach IFRS 16 mit einem signifikant niedrigeren Buchwert als die korrespondierende Leasing-Verbindlichkeit angesetzt (siehe Angabe 16 „Übrige Schulden“, Geschäftsbericht 2018, Seite 211). Diese Verbindlichkeit beruht im Wesentlichen auf Leasing-Verhältnissen für Mobilfunk-Standorte der T-Mobile US. Im Übergangszeitpunkt am 1. Januar 2019 wurden zunächst die den Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Laufzeiten an die gemäß IFRS 16 bestimmten Laufzeiten angepasst. Diese Anpassung wurde eigenkapitalerhöhend vorgenommen. Der verbleibende Abgrenzungsposten wurde wie vorstehend beschrieben nutzungsrechtsmindernd verrechnet. Neben bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden bisherige Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse am 1. Januar 2019 mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2018 als Nutzungsrecht und Leasing-Verbindlichkeit erfasst.

Wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten werden wie folgt ausgeübt:

- Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 erstrecken sich auch auf kurzfristige Leasing-Verhältnisse und auf Leasing-Verhältnisse, deren zugrunde liegender Vermögenswert von geringem Wert ist.
- In Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasing-Komponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasing-Verhältnis abgebildet.
- Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

Darüber hinaus wurden zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten wie folgt in Anspruch genommen:

- Drohverlustrückstellungen, die im Zusammenhang mit Leasing-Verhältnissen gebildet wurden, wurden am 1. Januar 2019 mit dem Nutzungsrecht verrechnet.
- Im Zusammenhang mit der Bestimmung der Laufzeit von Leasing-Verhältnissen werden teilweise nachträglich erlangte bessere Erkenntnisse („hindsight“) berücksichtigt, wenn wirtschaftliche Erwägungen und Zwänge eine hinreichend sichere Ausübungswahrscheinlichkeit von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen belegen.
- Das Wahlrecht zum Bestandsschutz („grandfathering“) wird nicht in Anspruch genommen. Somit wurde IFRS 16 am 1. Januar 2019 auf alle bestehenden Verträge angewendet, die in dessen Anwendungsbereich fallen. Das gilt sowohl für Verträge auf der Leasing-Nehmer- als auch für Verträge auf der Leasing-Geberseite.

Die neue Definition eines Leasing-Verhältnisses hat für die Deutsche Telekom als Leasing-Geber insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen. Gleichwohl ändert sich die Anzahl der identifizierten Leasing-Verhältnisse. Die Neudefinition betrifft nicht die Verträge zur Überlassung von Servern oder ähnlichen Hardware-Geräten an Kunden im Rahmen von Daten- bzw. Netzwerk-Lösungen sowie Verträge über Endgeräte und SmartHome-Netzwerk-Lösungen an Kunden. Diese werden auch weiterhin als Leasing-Verhältnis definiert. Vielmehr ist eine Reduzierung bei Verträgen zur Überlassung von Modems/Routern der aktuellen Gerätegeneration an Privatkunden im Bereich Festnetz-Massenmarkt zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen in Rechenzentren wird die Vermietung von Flächen, z. B. gesonderte Räume für die Aufstellung eigener Hardware des Kunden, als Leasing-Komponente identifiziert. Darüber hinaus werden die Vermietung von Teilnehmeranschlüssen und von Flächen an Wholesale-Festnetz-Kunden (z. B. Kollokationsflächen) als Leasing-Verhältnis eingestuft.

Insgesamt stellen sich die zum 1. Januar 2019 durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 in der Konzern-Bilanz vorgenommenen Anpassungen wie folgt dar^a:

in Mio. €	Buchwert nach IAS 17 31.12.2018	Neu- bewertungen	Reklassifi- zierungen	Buchwert nach IFRS 16 01.01.2019
AKTIVA				
VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	64.950		(29)	64.921
Sachanlagen	50.631		(2.524)	48.107
Nutzungsrechte	n. a.	15.601	638	16.239
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.432		21	4.453
Aktive latente Steuern	2.949	166		3.115
Übrige Vermögenswerte	2.234		(196)	2.038
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	145	9		154
PASSIVA				
SCHULDEN				
Finanzielle Verbindlichkeiten	62.275		(2.481)	59.794
Leasing-Verbindlichkeiten	n. a.	15.601	2.472	18.073
Sonstige Rückstellungen	6.435		(185)	6.250
Passive latente Steuern	8.240	290		8.530
Übrige Schulden	3.427	(470)	(1.859)	1.098
Vertragsverbindlichkeiten	585		(7)	578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.735		(30)	10.705
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	36	9		45
EIGENKAPITAL				
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag zuzüglich Anteile anderer Gesellschafter ^b	(25.462)	346		(25.116)

^a In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 betroffenen Bilanzposten enthalten; kurz- und langfristige Posten wurden aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst dargestellt.

^b Aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst für die Darstellung des erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden kumulierten Effekts aus der Umstellung auf IFRS 16.

Unter Berücksichtigung latenter Steuern von insgesamt 0,1 Mrd. € (netto) ergibt sich aus der Umstellung zum 1. Januar 2019 ein in den Gewinnrücklagen – unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Bestandteile – zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der zuvor beschriebenen Auflösung von passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen (Verbindlichkeiten aus Straight-line leases).

Reklassifizierungen umfassen im Wesentlichen Umgliederungen der Buchwerte aus bisherigen Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in die Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten sowie die zuvor beschriebene Verrechnung mit den Nutzungsrechten von nach der bisherigen Bilanzierung aus den Operating Leasing-Verhältnissen vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen, passivierten Drohverlustrückstellungen und Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen (Straight-line leases). Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“, Seite 40 ff.

Ausgehend von den Operating Leasing-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 (siehe Angabe 37 „Leasing-Verhältnisse“, Geschäftsbericht 2018, Seite 232 f.) ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

in Mio. €	01.01.2019
Operating Leasing-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018	18.284
Mindest-Leasing-Zahlungen (Nominalwert) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2018	2.950
Änderungen aufgrund Neudefinition Leasing-Verhältnisse	(743)
Änderungen bei Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen	865
Sonstiges	(95)
Brutto-Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	21.261
Abzinsung	(3.188)
Leasing-Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	18.073
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2018	(2.472)
ZUSÄTZLICHE LEASING-VERBINDLICHKEITEN DURCH ERSTANWENDUNG VON IFRS 16 ZUM 1. JANUAR 2019	15.601

Der Zinssatz für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten, soweit nicht implizit im Leasing-Verhältnis vorgegeben, ist der Grenz Fremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenz Fremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Die Abzinsung zum 1. Januar 2019 wurde unter Verwendung von gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssätzen von 1,7 % bis 5,0 % im Euro-Währungsraum sowie 5,2 % im US-Dollar-Währungsraum vorgenommen.

Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten hat eine entsprechende Zunahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Folge.

Für die bilanzierten Nutzungsrechte ergab sich folgende Darstellung zum 31. März 2019:

in Mio. €	
	31.03.2019
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	6.188
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	642
Nutzungsrechte – technische Anlagen und Maschinen	9.882
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116
	16.828

In den Nutzungsrechten sind Vermögenswerte enthalten, die bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen im Rahmen des Finanzierungs-Leasings bilanziert wurden.

Für das erste Quartal 2019 ergab sich folgende Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung^a:

in Mio. €	
	Q1 2019
ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE	861
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	306
Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	37
Nutzungsrechte – technische Anlagen und Maschinen	503
Nutzungsrechte – andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15
ZINSAUFWENDUNGEN AUS LEASING-VERBINDLICHKEITEN	198

^a In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 betroffenen Posten enthalten.

Weitere Informationen zu veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen, sowie Angaben zum Ansatz und zur Bewertung von Bilanzposten als auch zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel „Grundlagen und Methoden“ des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2018, Seite 153 ff., zu entnehmen.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ÄNDERUNGEN DER BERICHTSSTRUKTUR

Die Deutsche Telekom hat außer den erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards, Interpretationen und Änderungen keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im ersten Quartal 2019 wurden von der Deutschen Telekom die nachfolgenden Transaktionen durchgeführt, die Auswirkung auf den Konsolidierungskreis haben bzw. haben werden. Weitere – hier nicht dargestellte – Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentliche Bedeutung für den Konzern-Zwischenabschluss der Deutschen Telekom.

Erwerb der Tele2 Netherlands Holding N. V.

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter Tele2 Netherlands Holding N. V. (Tele2 Netherlands) durch die T-Mobile Netherlands Holding B. V. (T-Mobile Netherlands) geschlossen. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

Aus Konzernsicht ergab sich zum Erwerbszeitpunkt eine an die Tele2 Group übertragene Gegenleistung in Höhe von insgesamt 734 Mio. €. Diese bestand aus einer vorläufigen Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. € sowie der Hingabe eines 25 %-Anteils an der T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss), welcher mit einem beizulegenden Zeitwert von 500 Mio. € bewertet wurde. Infolge dieser Transaktion bilanziert die Deutsche Telekom nunmehr Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 25 % an der kombinierten Gesellschaft, die sich aus der zuvor beschriebenen Hingabe von 25 % der Anteile an T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss) und den Anteilen anderer Gesellschafter an der Tele2 Netherlands ergeben.

Die Kaufpreisallokation und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der Tele2 Netherlands zum Erwerbszeitpunkt wurden zum 31. März 2019 nahezu abgeschlossen. Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Tele2 Netherlands sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €

AKTIVA	
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	238
Vertragsvermögenswerte	7
Übrige Vermögenswerte	20
Vorräte	17
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
Goodwill	203
Andere immaterielle Vermögenswerte	455
davon: Kundenstamm	210
davon: Spektrumlizenzen	182
davon: übrige	63
Sachanlagen	286
Nutzungsrechte	171
Übrige Vermögenswerte	8
VERMÖGENSWERTE	1.409
PASSIVA	
KURZFRISTIGE SCHULDEN	
Leasing-Verbindlichkeiten	79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	97
Sonstige Rückstellungen	56
Vertragsverbindlichkeiten	10
Übrige Schulden	19
LANGFRISTIGE SCHULDEN	
Leasing-Verbindlichkeiten	118
Sonstige Rückstellungen	17
Passive latente Steuern	29
Vertragsverbindlichkeiten	5
SCHULDEN	430

Die Deutsche Telekom hat die Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass die Full Goodwill-Methode zur Anwendung kommt.

Der erworbene Goodwill in Höhe von vorläufig 203 Mio. €, der in der Konzern-Bilanz der Deutschen Telekom anzusetzen ist, berechnet sich wie folgt:

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €

Übertragene Gegenleistung	734
+ Anteile anderer Gesellschafter	245
- beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	(1.206)
+ beizulegender Zeitwert der übernommenen Schulden	430
= GOODWILL	203

Der Goodwill umfasst den Wert der im Zusammenhang mit dem Erwerb antizipierten Synergien, erwarteten Neukundenzugängen und des zusammengeführten Personalbestands. Voraussichtlich ist kein Bestandteil des erfassten Goodwill ertragsteuerlich abzugsfähig.

Die Spektrumlizenzen wurden anhand der Guideline Transaction-Methode bewertet, dabei wurde der beizulegende Zeitwert anhand der Preisanalysen aus den Spektrumauktionen der europäischen Telekommunikationsbranche abgeleitet. Die Spektrumlizenzen werden über die erwartete Nutzungsdauer von 10 bis 11 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung des Kundenstamms wurde anhand der Multi-Period Excess Earnings-Methode vorgenommen. Bei dieser Methode wird der beizulegende Zeitwert des Kundenstamms durch die Ermittlung des Barwerts der Ergebnisse nach Steuern, welche den bestehenden Kunden zugerechnet werden können, berechnet. Der Kundenstamm wird über die Restnutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Buchwerte der erworbenen Forderungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Bruttobeträge der Forderungen belaufen sich auf 279 Mio. €. Wesentliche Eventualverbindlichkeiten wurden nicht identifiziert.

Die passiven latenten Steuern umfassen den Steuereffekt aus temporären Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte und dem entsprechenden Buchwert für Steuerzwecke.

Bis zum 31. März 2019 entstanden keine wesentlichen transaktionsbezogenen Kosten.

Der Konzernumsatz der Deutschen Telekom erhöhte sich in der Berichtsperiode aufgrund des Erwerbs der Tele2 Netherlands um 51 Mio. €. Im Konzernergebnis der laufenden Berichtsperiode ist ein Gesamtergebnis der Tele2 Netherlands in Höhe von minus 14 Mio. € enthalten. Da sich der Unternehmenszusammenschluss bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 ereignete, wäre der Konzernumsatz und das Konzernergebnis nicht anders als berichtet ausgefallen.

Folgende Transaktionen werden voraussichtlich in Zukunft den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom ändern:

Vereinbarter Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint

T-Mobile US und Sprint Corp. haben gemeinsam mit ihren Mehrheitsaktionären Deutsche Telekom AG und Softbank K.K. am 29. April 2018 eine verbindliche Vereinbarung abgeschlossen, um die beiden Gesellschaften zu einem Unternehmen zusammen zu führen. Es ist vorgesehen, dass T-Mobile US alle Sprint-Anteile übernimmt. Für jeweils 9,75 Sprint-Anteile erhalten deren Aktionäre im Gegenzug eine neue Aktie der T-Mobile US ohne bare Zuzahlung. Nach Abschluss der Transaktion hält die Deutsche Telekom rund 42 % der T-Mobile US Aktien, Softbank rund 27 % und freie Aktionäre rund 31 %. Aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung mit Softbank und des Umstands, dass von der Deutschen Telekom benannte Personen im Board of Directors der neuen Gesellschaft mehrheitlich vertreten sein werden, wird T-Mobile US künftig weiterhin als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Für die dann größere T-Mobile US werden als Folge des Zusammenschlusses Kosten- und Investitionssynergien im Barwert von rund 43 Mrd. US-\$ (nach Integrationskosten) erwartet. Die Integrationskosten werden mit rund 15 Mrd. US-\$ geplant. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt notwendiger behördlicher Genehmigungen sowie weiterer Vollzugsbedingungen.

Vereinbarter Verkauf von Telekom Albania

OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Beteiligung an der Telekom Albania an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Kaufpreis in Höhe von 50 Mio. € getroffen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt notwendiger behördlicher Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen. Die Vermögenswerte und Schulden der im operativen Segment Europa erfassten Telekom Albania werden infolgedessen in den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

SONSTIGE TRANSAKTIONEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Aktienrückkauf OTE

OTE hat zum 31. Dezember 2018 infolge eines in 2018 durchgeführten Aktienrückkauf-Programms insgesamt 10.211.070 eigene Aktien mit einem Gesamtwert von 109 Mio. € gehalten. In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der OTE S.A. vom 19. Dezember 2018 wurde beschlossen, 10.211.070 Aktien mit einer entsprechenden Kapitalherabsetzung von 29 Mio. € einzuziehen. Die Aktien wurden am 19. Februar 2019 an der Börse in Athen eingezogen. Infolgedessen stieg der Anteil der Deutschen Telekom an der OTE-Gruppe von 45,00 % auf 45,96 %.

Beschluss Aktienrückkauf-Programm T-Mobile US bei Aufhebung der Sprint-Vereinbarung

Am 27. April 2018 hat das Board of Directors von T-Mobile US die Aufstockung des Aktienrückkauf-Programms auf insgesamt bis zu 9,0 Mrd. US-\$ beschlossen. Es umfasst das bereits ausgeführte Rückkaufvolumen in Höhe von 1,5 Mrd. US-\$ sowie den Erwerb zusätzlicher Stammaktien der T-Mobile US bis zur Höhe von 7,5 Mrd. US-\$ bis Ende 2020. Die Genehmigung des zusätzlichen Rückkaufs gilt vorbehaltlich einer Aufhebung der Vereinbarung über den Zusammenschluss mit Sprint.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen lagen mit 10,0 Mrd. € auf dem Niveau des Jahresendes 2018. Höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in unserem operativen Segment Group Development in Höhe von 0,2 Mrd. €, insbesondere aus der erworbenen Tele2 Netherlands, standen rückläufige Forderungsvolumina in den operativen Segmenten Europa, Deutschland und Systemgeschäft gegenüber. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten leicht erhöhend auf den Buchwert.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus der Anwendung von IFRS 15 seit dem Geschäftsjahr 2018. Diese hätten in Vorperioden nach IFRS 15 zu einer früheren Erfassung von Umsätzen, insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren, geführt. Weiterhin werden bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in den Vertragsvermögenswerten erfasst. Die Vertragsvermögenswerte lagen zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2018 stabil bei 1,8 Mrd. €.

VORRÄTE

Die Vorräte erhöhten sich zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,2 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €, insbesondere aufgrund gestiegener Vorratsbestände an höherpreisigen Smartphones im operativen Segment USA.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 1,4 Mrd. € auf 66,4 Mrd. €. Zugänge von insgesamt 1,1 Mrd. € erhöhten den Buchwert. Diese entfallen im Wesentlichen auf Investitionen in den operativen Segmenten USA und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services. Weiterhin wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 0,7 Mrd. € buchwerterhöhend. Aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development resultierten zum Erwerbszeitpunkt identifizierbare immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € (u. a. ein Kundenstamm sowie vorhandene Spektrumlizenzen) sowie ein Goodwill in Höhe von 0,2 Mrd. €. Positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten mit 0,8 Mrd. € buchwerterhöhend. Planmäßige Abschreibungen verminderten den Buchwert in Höhe von 1,2 Mrd. €.

Die Sachanlagen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 1,9 Mrd. € auf 48,8 Mrd. €. Der Rückgang resultiert in Höhe von 2,5 Mrd. € aus dem Effekt der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 16 „Leases“ zum 1. Januar 2019. Noch bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen erfasste Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen, bei denen die Deutsche Telekom als Leasing-Nehmer die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasing-Verhältnis trug, werden nun als Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten bilanziert. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff. Planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,2 Mrd. € sowie Abgänge in Höhe von 0,1 Mrd. € reduzierten ebenfalls den Buchwert. Zugänge von 2,4 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, erhöhten den Buchwert. Konsolidierungskreiseffekte aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands erhöhten den Buchwert um 0,3 Mrd. €. Positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten in Höhe von 0,3 Mrd. € buchwerterhöhend.

NUTZUNGSRECHTE

Infolge der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 16 „Leases“ zum 1. Januar 2019 wurden die Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasing-Vermögenswerten in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit, berichtet um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen, angesetzt. Der bilanzielle Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekt betrug zum 1. Januar 2019 16,2 Mrd. €. Hierin enthalten sind sowohl Nutzungsrechte an Leasing-Vermögenswerten, die erstmals in der Bilanz erfasst werden, als auch Nutzungsrechte für bereits zuvor in den Sachanlagen erfasste Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 2,5 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff. Zum 31. März 2019 hat sich der Buchwert auf 16,8 Mrd. € fortentwickelt. Im ersten Quartal 2019 waren planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,9 Mrd. € berücksichtigt.

AKTIVIERTE VERTRAGSKOSTEN

Die aktivierten Vertragskosten resultieren aus der Anwendung von IFRS 15 seit dem 1. Januar 2018. Die aktivierten Vertragskosten erhöhten sich zum 31. März 2019 um 0,1 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €, im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Bestand an aktivierten Kosten der Vertragsanbahnung insbesondere im operativen Segment USA.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,5 Mrd. € auf 10,2 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten Europa und Deutschland. Gegenläufig entwickelte sich der Verbindlichkeitenbestand im operativen Segment USA, u. a. aufgrund des Aufbaus der Vorratsbestände an höherpreisigen Smartphones sowie leicht positiver Währungskurseffekte.

ÜBRIGE SCHULDEN

Die kurz- und langfristigen übrigen Schulden haben sich um 1,8 Mrd. € auf 4,2 Mrd. € verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der infolge der Erstanwendung des IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen für im Wesentlichen Mobilfunk-Standorte (Straight-line leases) im operativen Segment USA. Zum 1. Januar 2019 wurden zuerst die diesen Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Laufzeiten an die gemäß IFRS 16 bestimmten Laufzeiten eigenkapitalerhöhend angepasst und der verbleibende Abgrenzungsposten nutzungsrechtsmindernd verrechnet. Die übrigen Schulden verringerten sich im Übergangszeitpunkt in diesem Zusammenhang in Höhe von 2,2 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um 3,7 Mrd. € auf insgesamt 65,9 Mrd. €.

Am 28. März 2019 hat die ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG, entsprechend dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Die Ausschüttungssumme beträgt 3,3 Mrd. €. Zum 31. März 2019 haben sich die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend erhöht. Die Dividende wurde Anfang April 2019 an die Aktionäre ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden folgende Aufnahmen bzw. Tilgungen von Fremdkapital vorgenommen:

Im ersten Quartal 2019 wurden von der Deutschen Telekom AG Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. € sowie GBP-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €) emittiert. Gegenläufig wirkten im ersten Quartal 2019 die planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten reduzierend wirkten die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,5 Mrd. € (netto) sowie kurzfristige Geldaufnahmen von 0,6 Mrd. € (netto).

Ein Anstieg des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2018 um insgesamt rund 0,2 Mrd. € steht im Zusammenhang mit Währungskurseffekten im operativen Segment USA.

Die zum 1. Januar 2019 verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Für nähere Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

In der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung und die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2019 dargestellt:

in Mio. €

	31.03.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	51.835	6.249	17.102	28.483
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.561	1.795	2.387	1.379
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	344	0	53	291
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.317	1.551	566	200
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	4.720	4.616	98	5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.170	746	105	318
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	65.947	14.958	20.311	30.677

LEASING-VERBINDLICHKEITEN

Die zum 1. Januar 2019 verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 führte zum Ansatz kurz- und langfristiger Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 18,1 Mrd. €. Diese beinhalten auch die bereits in der Vergangenheit innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten passivierten Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing. Bis zum 31. März 2019 hat sich der Buchwert der bilanzierten Leasing-Verbindlichkeiten auf 18,7 Mrd. € fortentwickelt. Insgesamt sind Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mrd. € innerhalb eines Jahres fällig. Für nähere

Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 35 ff.

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus dem seit dem 1. Januar 2018 anzuwendenden IFRS 15. Der Buchwert der kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten reduzierte sich zum 31. März 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Im Wesentlichen sind hierunter abgegrenzte Umsatzerlöse erfasst.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 5,5 Mrd. € auf 5,8 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch Rechnungsziinsanpassungen, aus denen insgesamt ein erfolgsneutral zu erfassender versicherungsmathematischer Verlust von 0,2 Mrd. € resultierte.

Die Deutsche Telekom hat zum 31. März 2019 das Verfahren für die Ermittlung des Rechnungszinssatzes in der Euro-Zone, der Schweiz und Großbritannien für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 umgestellt. Die Ermittlung des Rechnungszinses erfolgt auch weiterhin auf Basis der Rendite von qualitativ hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird. Änderungen ergeben sich hierbei durch einen Anbieterwechsel für die Ermittlung der Zinsstrukturkurven.

Bei dem neuen Verfahren ergeben sich Anpassungen bei der Selektierung der verfügbaren Anleihen am Markt (Datenbasis bislang: Bloomberg, Datenbasis nach Anpassung: Thomson Reuters) sowie bei der Ermittlung der Zinsstrukturkurve aus diesen Daten. Dabei werden in einem ersten Schritt Anleihen mit speziellen Optionen (z. B. Call- oder Put-Optionen) oder anderen Eigenschaften (z. B. kleines Anleihenvolumen, gebündelte Anleihen, staatsgebunden) aus dem verfügbaren Bestand herausgenommen. Anschließend wird eine Regressionskurve auf Basis des Anleihenmarkts ermittelt, um mögliche Ausreißer (ermittelt mithilfe der doppelten Standardabweichung) zu identifizieren und ebenfalls aus dem Anleihen-Portfolio für die Zinsermittlung zu entfernen. Die mit diesem Verfahren ermittelte Zinsstrukturkurve wird anschließend auf die Zahlungsströme der Pensionspläne angewendet, um einen äquivalenten einheitlichen Rechnungszins zu ermitteln.

Der wesentliche Anteil der Pensionsverpflichtungen im Konzern beruht auf Zusagen in Deutschland, Griechenland und der Schweiz. Ohne die Umstellung wäre der Rechnungszins im Inland um 0,15 Prozentpunkte, in Griechenland um 0,13 Prozentpunkte und in der Schweiz um 0,03 Prozentpunkte niedriger und der Barwert der Pensionsverpflichtungen um 211 Mio. € höher ausgefallen.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 0,7 Mrd. € auf 42,8 Mrd. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der beschlossenen Dividendenausschüttung der Deutschen Telekom AG in Höhe von 3,3 Mrd. €. Die erfolgsneutrale Folgebewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten und die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne wirkten jeweils mit 0,2 Mrd. € buchwertmindernd. Dagegen trug der Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. € zur Erhöhung des Eigenkapitals bei. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 buchwert erhöhend. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2019 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten erhöhend auf das Eigenkapital. Aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development resultierten eigenkapitalerhöhende Transaktionen mit Eigentümern in Höhe von 0,5 Mrd. € und Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in Höhe von 0,2 Mrd. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“, Seite 38 ff.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**UMSATZERLÖSE**

Die Umsätze gliedern sich in die folgenden Erlösarten:

in Mio. €	Q1 2019	Q1 2018 ^b
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	15.849	14.769
Deutschland	4.328	4.372
USA	7.495	6.484
Europa	2.408	2.364
Systemgeschäft	1.241	1.300
Group Development	361	235
Group Headquarters & Group Services	16	15
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren^a	3.136	2.769
Deutschland	503	498
USA	2.161	1.827
Europa	345	353
Systemgeschäft	32	22
Group Development	95	69
Group Headquarters & Group Services	0	0
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	503	386
Deutschland	205	117
USA	140	145
Europa	55	10
Systemgeschäft	6	10
Group Development	65	72
Group Headquarters & Group Services	32	33
KONZERNUMSATZ	19.488	17.924

^a In den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren sind in der Berichtsperiode nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge in Höhe von 0,1 Mrd. € (Q1 2018: 0,1 Mrd. €) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Zinsabgrenzungen auf Forderungen im Zusammenhang mit auf Ratenzahlung verkauften Endgeräten im operativen Segment USA.

^b Aufgrund einer geänderten Zuordnung zwischen den Erlösarten wurden die Vorjahreswerte angepasst. Die Änderung betrifft mit 72 Mio. € Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten im Segment Group Development, die im Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2018 unter Umsatzerlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen waren.

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ im Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 11 ff., zu entnehmen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €	Q1 2019	Q1 2018
Erträge aus der Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	0	2
davon: IFRS 5	0	0
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	20	106
Erträge aus Kostenerstattungen	39	41
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	27	91
Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	4	6
Übrige sonstige betriebliche Erträge	114	126
davon: Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	1	0
	204	373

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €	Q1 2019	Q1 2018
Wertminderungsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	(78)	(106)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(18)	(10)
Sonstige	(613)	(697)
Aufwand Rechts- und Prüfungskosten	(55)	(76)
Verluste aus Anlagenabgängen	(46)	(42)
Ergebnis aus Bewertung von Factoring-Forderungen	(32)	(30)
Sonstige Steuern	(137)	(156)
Aufwand Geldverkehr und Bürgschaften	(85)	(84)
Versicherungsaufwendungen	(25)	(20)
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	(233)	(289)
	(709)	(813)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte lagen insgesamt bei 4,2 Mrd. € und damit um 1,1 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Davon entfielen 0,9 Mrd. € auf erstmals nach IFRS 16 zu erfassende Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im Materialaufwand erfasste Aufwendungen sowie Abschreibungen auf im Sachanlagevermögen bilanzierte Finanzierungs-Leasing-Vermögenswerte gegenüber. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,2 Mrd. € über Vorjahresniveau.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis lag gegenüber dem ersten Quartal 2018 stabil bei minus 0,4 Mrd. €. Das Zinsergebnis entwickelte sich um 0,2 Mrd. € auf minus 0,6 Mrd. € rückläufig. Dies resultiert insbesondere aus der Folgebewertung passivierter Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16. Dagegen verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis um 0,2 Mrd. €, insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US. In der Vergleichsperiode war das sonstige Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,1 Mrd. € belastet. Für nähere Informationen verweisen wir auf die „Angaben zu Finanzinstrumenten“, Seite 46 ff.

ERTRAGSTEUERN

Im ersten Quartal 2019 entstand ein Steueraufwand von 0,5 Mrd. €. Die Steuerquote von 28 % spiegelt im Wesentlichen den Anteil der Länder am Vorsteuerergebnis und deren jeweilige nationale Steuersätze wider. Im Vergleichszeitraum entstand bei einem nur geringfügig niedrigerem Vorsteuerergebnis ein Steueraufwand in ungefähr gleicher Höhe.

SONSTIGE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 1,7 Mrd. € auf 6,0 Mrd. €. Im ersten Quartal 2018 belasteten die aus Operating Leasing-Verhältnissen resultierenden Auszahlungen den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Mit der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich im Berichtszeitraum insgesamt mit 0,3 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Im Vergleichszeitraum betrug der Effekt aus Factoring-Vereinbarungen ebenfalls 0,3 Mrd. €. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet. Um 0,1 Mrd. € höhere Nettozinszahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ebenfalls.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

in Mio. €	Q1 2019	Q1 2018
Cash Capex		
Operatives Segment Deutschland	(1.216)	(1.145)
Operatives Segment USA	(1.713)	(1.143)
Operatives Segment Europa	(446)	(438)
Operatives Segment Systemgeschäft	(93)	(83)
Operatives Segment Group Development	(86)	(85)
Group Headquarters & Group Services	(274)	(248)
Überleitung	1	3
	(3.827)	(3.139)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	442	(267)
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tele2 Netherlands ^a	(230)	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Layer3 TV ^b	0	(253)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	44	161
Zahlungsflüsse aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen ^c	0	(61)
Sonstiges	(26)	(84)
	(3.597)	(3.643)

^a Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 234 Mio. € zugewandene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4 Mio. €.

^b Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 255 Mio. € zugewandene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2 Mio. €.

^c Betrifft im Wesentlichen die im Zuge der im März 2018 erfolgten Dotierung des BT Anteils als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V. abgewandene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Cash Capex erhöhte sich um 0,7 Mrd. € auf 3,8 Mrd. €. Im Berichtszeitraum wurden Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € zahlungswirksam erworben, v. a. im operativen Segment USA. In der Vergleichsperiode waren ebenfalls insgesamt 0,1 Mrd. € für erworbene Mobilfunk-Lizenzen enthalten, diese betrafen ebenfalls v. a. das operative Segment USA. Der gegenüber der Vergleichsperiode höhere Cash Capex resultiert in Höhe von 0,6 Mrd. € aus dem operativen Segment USA und ist im Wesentlichen begründet durch den Infrastrukturausbau für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

in Mio. €

	Q1 2019	Q1 2018
Rückzahlung Anleihen	0	(1.898)
Rückzahlung EIB-Kredite	(111)	(80)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	0	12
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(893)	(205)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten für Medienübertragungsrechte	(116)	(80)
Zahlungsflüsse Continuing Involvement Factoring (netto)	(17)	21
Ziehung von EIB-Krediten	50	150
Schuldscheindarlehen (netto)	144	50
Begebung Anleihen	2.234	2.266
Commercial Paper (netto)	(467)	(707)
Tagesgeldaufnahmen Kreditinstitute (netto)	(618)	1.117
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktioptionen T-Mobile US	1	1
	1	1
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktienrückkäufe T-Mobile US	(88)	(603)
Aktienrückkäufe OTE	(14)	0
Erwerb Aktien T-Mobile US	0	(162)
Sonstiges	(5)	(5)
	(107)	(770)
Sonstiges	(73)	(171)
	27	(294)

ZAHLUNGSUNWIRKSAME TRANSAKTIONEN IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2019 in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € Finanzierungsformen gewählt, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem operativen und investiven Bereich im Wesentlichen durch Zwischenschaltung von Bankgeschäften später fällig werden (im ersten Quartal 2018: 0,2 Mrd. €). In der Bilanz werden diese in der Folge unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Zahlung wird der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vorgenommen.

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2019 in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € Netzwerk-Ausstattung angemietet, die als Leasing-Verhältnis gemäß IFRS 16 klassifiziert wird (im ersten Quartal 2018: Finanzierungs-Leasing-Verhältnis in Höhe von 0,2 Mrd. €). In der Bilanz wird dieses in der Folge unter den Leasing-Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Gegenleistung für den Erwerb von Medienübertragungsrechten wird von der Deutschen Telekom entsprechend der Vertragsgestaltung bei Vertragsabschluss oder verteilt über die Vertragslaufzeit gezahlt. Für erworbene Medienübertragungsrechte wurden im ersten Quartal 2019 finanzielle Verbindlichkeiten für zukünftige Gegenleistungen in Höhe von 0,1 Mrd. € passiviert (im ersten Quartal 2018: 0,1 Mrd. €). Bei Zahlung erfolgt der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Im operativen Segment USA wurden im Berichtszeitraum Mobilfunk-Endgeräte in Höhe von 0,1 Mrd. € in den Sachanlagen aktiviert (im ersten Quartal 2018: 0,3 Mrd. €). Diese stehen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell „JUMP! On Demand“ der T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Die Auszahlungen werden im Cashflow aus Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im Zuge des Erwerbs von 100 % der Anteile an Tele2 Netherlands N.V. hat die Deutsche Telekom einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands (vor dem Unternehmenszusammenschluss) hingegeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“, Seite 38 ff.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente und das Segment Group Headquarters & Group Services der Deutschen Telekom für das erste Quartal 2019 und 2018.

Der Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter **Tele2 Netherlands Holding N.V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B.V. wurde am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen dem operativen Segment Group Development zugeordnet und in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen.

In Übereinstimmung mit den internen Grundsätzen der Segmentsteuerung wird bei intern an Konzerngesellschaften begebenen Darlehen mit eingebetteten Derivaten die derivative Komponente auch im Segmentabschluss der Gläubigersgesellschaft abgespalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausführliche Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der operativen Segmente und des Segments Group Headquarters & Group Services sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ im Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 16 ff., zu entnehmen.

Segmentinformationen im ersten Quartal

in Mio. €

		Vergleichsperiode					Stichtag			
		Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Gesamtumsatz	Betriebsergebnis (EBIT)	Planmäßige Abschreibungen	Wertminderungen	Segmentvermögen	Segment-schulden	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen
Deutschland	Q1 2019	5.036	321	5.357	863	(1.083)	0	36.853	27.061	12
	Q1 2018	4.987	338	5.325	935	(980)	0	37.419	27.571	12
USA	Q1 2019	9.796	0	9.796	1.376	(1.835)	0	80.982	53.260	195
	Q1 2018	8.455	0	8.455	1.137	(1.223)	0	69.223	43.326	159
Europa	Q1 2019	2.808	83	2.891	339	(694)	(2)	28.717	11.454	60
	Q1 2018	2.727	84	2.811	345	(559)	0	27.263	10.134	60
Systemgeschäft	Q1 2019	1.278	352	1.630	(49)	(128)	0	6.630	4.737	25
	Q1 2018	1.332	333	1.665	(76)	(95)	0	5.728	3.810	24
Group Development	Q1 2019	522	160	682	126	(200)	0	8.710	10.500	312
	Q1 2018	376	152	528	148	(78)	0	6.037	8.553	311
Group Headquarters & Group Services	Q1 2019	48	603	651	(393)	(260)	0	54.878	67.052	10
	Q1 2018	48	603	651	(324)	(159)	(4)	50.047	58.931	10
SUMME	Q1 2019	19.488	1.519	21.007	2.262	(4.200)	(2)	216.770	174.064	614
	Q1 2018	17.924	1.511	19.435	2.165	(3.094)	(4)	195.717	152.325	576
Überleitung	Q1 2019	0	(1.519)	(1.519)	(4)	(2)	0	(51.298)	(51.354)	0
	Q1 2018	0	(1.511)	(1.511)	6	1	0	(50.342)	(50.387)	0
KONZERN	Q1 2019	19.488	0	19.488	2.258	(4.202)	(2)	165.472	122.710	614
	Q1 2018	17.924	0	17.924	2.171	(3.093)	(4)	145.375	101.938	576

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Eventualverbindlichkeiten ausgeführt.

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu Gunsten der Deutschen Telekom ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch zehn Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 70 Mio. € zuzüglich Zinsen rechthängig. Neun dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Auch die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Deutschen Telekom zum 31. März 2019:

in Mio. €

	31.03.2019
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	4.506
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	451
Abgeschlossene Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	3.627
Sonstiges Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen	17.952
Öffentlich-rechtliche Verpflichtungen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse	2.139
Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen	23.595
Andere sonstige Verpflichtungen	53
	52.323

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen resultieren im Wesentlichen aus dem vereinbarten Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint in Höhe von 26,5 Mrd. US-\$ (23,6 Mrd. €). Weitere Informationen zu vereinbarten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“, Seite 38 ff., sowie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“, Geschäftsbericht 2018, Seite 176 ff.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
AKTIVA						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	6.144	6.144			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	4.649	4.649			
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	5.340		5.340		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	0			0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	2.344	2.344			
davon: gezahlte Collaterals	AC	0	0			
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	0				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	113			113	
Eigenkapitalinstrumente						
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	341		341		
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	728			728	
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	327			327	
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	8			8	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	731		116	615	
Leasing-Vermögenswerte	n. a.	162				
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	22	22			
Eigenkapitalinstrumente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	FVOCI	35		35		
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.241	10.241			
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	AC	51.835	51.835			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	5.561	5.561			
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	AC	344	344			
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	2.317	2.317			
davon: erhaltene Collaterals	AC	750	750			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	4.720	4.720			
Leasing-Verbindlichkeiten	n. a.	18.728				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	n. a.				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	286			286	
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	10			10	
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	92			92	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	884		724	160	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	30	30			
davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
AKTIVA						
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	AC	13.159	13.159			
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss)	FVOCI	5.340		5.340		
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	FVOCI	376		376		
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	FVTPL	841			841	
PASSIVA						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	AC	75.048	75.048			
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	FVTPL	286			286	

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.03.2019 ^a	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018 ^a
		AC	3.679	3.679					
		AC	4.280	4.280					
	5.340	FVOCI	5.703			5.703			5.703
	0	FVTPL	5				5		5
	2.378	AC	2.982	2.982					3.013
		AC	299	299					
		FVOCI	0						0
	113	FVTPL	103				103		103
	341	FVOCI	324		324				324
	728	FVTPL	597				597		597
	327	FVTPL	99				99		99
	8	FVTPL	12				12		12
	731	n. a.	273			5	268		273
162		n. a.	147					147	
		AC	27	27					
	35	FVOCI	34		34				34
		AC	10.735	10.735					
	55.673	AC	49.033	49.033					51.736
	5.624	AC	5.710	5.710					5.749
	429	AC	497	497					578
	2.347	AC	1.878	1.878					1.927
		AC	404	404					
		AC	1.608	1.608					
18.728		n. a.	n. a.						
			2.472					2.472	2.695
	286	FVTPL	242				242		242
	10	FVTPL	10				10		10
	92	FVTPL	52				52		52
	884	n. a.	836			486	350		836
		AC	36	36					
	2.378	AC	10.968	10.968					3.013
	5.340	FVOCI	5.703			5.703			5.703
	376	FVOCI	358		358				358
	841	FVTPL	705				705		705
	64.073	AC	69.497	69.497					59.990
	286	FVTPL	242				242		242

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 1,9 Mrd. € (31. Dezember 2018: 1,7 Mrd. €) enthalten, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist die Verwendung von aktuellen, für das betreffende Finanzinstrument an liquiden Märkten beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Eingangsparameter) zu maximieren und die Verwendung anderer Eingangsparameter (z. B. historische Preise, Preise für ähnliche Instrumente, Preise auf nicht liquiden Märkten) zu minimieren. Für diese Zwecke ist eine Bewertungshierarchie mit drei Bewertungsstufen (Levels) definiert. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag notierte Preise auf liquiden Märkten verfügbar, werden diese unangepasst für die Bewertung verwendet (Level 1-Bewertung). Andere Eingangsparameter sind dann für die Bewertung

irrelevant. Ein Beispiel sind aktiv gehandelte börsennotierte Aktien und Anleihen. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag zwar keine notierten Preise auf liquiden Märkten verfügbar, kann es jedoch mittels anderer am Abschluss-Stichtag am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden, liegt eine Level 2-Bewertung vor. Voraussetzung hierfür ist, dass die beobachtbaren Eingangsparameter nicht wesentlich angepasst und keine nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet werden müssen. Ein Beispiel für Level 2-Bewertungen sind besicherte Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Zins-/Währungs-Swaps, die anhand aktueller Zinssätze bzw. Fremdwährungskurse bewertet werden können. Sofern die Voraussetzungen für eine Level 1-Bewertung oder eine Level 2-Bewertung nicht erfüllt sind, liegt eine Level 3-Bewertung vor. In solchen Fällen müssen beobachtbare Eingangsparameter wesentlich angepasst bzw. nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet werden.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

	31.03.2019			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			5.340	5.340
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	106		7	113
Eigenkapitalinstrumente				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	3		373	376
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		393	335	728
Derivate mit Hedge-Beziehung		731		731
PASSIVA				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		184	102	286
Derivate mit Hedge-Beziehung		884		884

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

	31.12.2018			Summe
	Level 1	Level 2	Level 3	
AKTIVA				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			5.703	5.703
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			5	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	93		10	103
Eigenkapitalinstrumente				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			358	358
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		486	111	597
Derivate mit Hedge-Beziehung		273		273
PASSIVA				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		180	62	242
Derivate mit Hedge-Beziehung		836		836

Von den zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilden die Instrumente der verschiedenen Levels jeweils eigene Klassen von Finanzinstrumenten. Die beizulegenden Zeitwerte des Gesamtbestands an Eigenkapitalinstrumenten in Level 1 entsprechen jeweils den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag.

Börsennotierte Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten werden Level 1 oder Level 2 in Abhängigkeit von der Marktliquidität des jeweiligen Instruments zugeordnet. Folglich sind die in EUR oder USD denominierten Emissionen mit relativ großem Emissionsvolumen grundsätzlich als Level 1 qualifiziert, die übrigen grundsätzlich als Level 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 2 zugeordneten Instrumente werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schulscheindarlehen und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Da für die im Bestand befindlichen Level 2 zugeordneten derivativen Finanzinstrumente mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung einfließen. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei finden zum Abschluss-Stichtag relevante Zinssätze der Vertragspartner Anwendung. Als Wechselkurse werden die am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalten eine Vielzahl von Investments in strategische, nicht-börsennotierte Einzelpositionen. Die Deutsche Telekom erachtet die gewählte Bewertung über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung für angemessen, da für die Beteiligungen keine kurzfristigen Gewinnerzielungsabsichten bestehen. Im Zeitpunkt der Veräußerung eines Investments wird der gesamte kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinnrücklagen reklassifiziert. Erwerbe und Veräußerungen basieren auf geschäftspolitischen Investitionsentscheidungen.

Entwicklung der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €

	Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgs- wirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgs- wirksam: in Verträge eingebettete Strom- termingeschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgs- wirksam: in Verträge eingebettete Strom- termingeschäfte
Buchwert zum 1. Januar 2019	358	99	12	(52)
Zugänge (inkl. erstmaliger Klassifizierung als Level 3)	3	0	0	0
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen (inkl. Abgangsverluste)	0	(2)	(5)	(39)
Erfolgswirksam erfasste Werterhöhungen (inkl. Abgangsgewinne)	0	226	1	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste negative Wertänderungen	0	0	0	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste positive Wertänderungen	15	0	0	0
Abgänge	(3)	0	0	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	0	4	0	(1)
BUCHWERT ZUM 31. MÄRZ 2019	373	327	8	(92)

Bei den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von 369 Mio. € um Beteiligungen, deren Bewertung auf Basis der besten verfügbaren Informationen zum Abschluss-Stichtag vollzogen wird. Die größte Relevanz misst die Deutsche Telekom dabei grundsätzlich Transaktionen über Anteile an den betreffenden Beteiligungsunternehmen bei. Außerdem werden Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen betrachtet. Für die Entscheidung, welche Informationen für die Bewertung verwendet werden, ist sowohl die zeitliche Nähe der jeweiligen Transaktion zum Abschluss-Stichtag relevant als auch die Frage, ob die Transaktion zu marktüblichen Konditionen vollzogen wurde. Außerdem ist hierbei der Grad der Ähnlichkeit zwischen Bewertungsobjekt und vergleichbarem Unternehmen zu berücksichtigen. Nach Einschätzung der Deutschen Telekom sind die beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag hinreichend zuverlässig bestimmbar. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode siehe vorstehende Tabelle. Am Abschluss-Stichtag waren Beteiligungen mit einem Buchwert von 35 Mio. € zur Veräußerung gehalten, für die übrigen bestand keine Verkaufsabsicht. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 255 Mio. € fanden in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen zu marktüblichen Konditionen statt, weshalb die dort vereinbarten Anteilspreise unangepasst für die Bewertung zum 31. März 2019 heranzuziehen waren. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 81 Mio. € entspricht nach Analyse der operativen Entwicklung (insbesondere Umsatzerlöse, EBIT und Liquidität) der bisherige Buchwert dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Aufgrund besserer Vergleichbarkeit sind frühere marktübliche Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen neueren Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen vorzuziehen. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 33 Mio. €, bei denen die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit liegen, repräsentiert eine Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe vollzogenen marktüblichen Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen den beizulegenden Zeitwert am zuverlässigsten. Hierbei wurden Multiples auf die Bezugsgröße erwartete Umsatzerlöse (Bandbreite von 3,2 bis 11,2) angewendet. Entsprechend den individuellen Gegebenheiten wurde bei den Multiples das 25%-Quantil, der Median oder das 75%-Quantil verwendet. Wären für die Multiples und für die erwarteten Umsatzerlöse andere Werte verwendet worden, hätten sich andere bei-

zuliegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Weiterhin sind mit einem Buchwert von 4 Mio. € nicht wesentliche Einzeltitel enthalten, deren Wertschwankungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 327 Mio. € um in von T-Mobile US emittierte Anleihen eingebettete Optionen. Die durch T-Mobile US jederzeit ausübbareren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Anleihen zu festgelegten Ausübungspreisen. Für die Anleihen als Gesamtinstrumente sind zwar regelmäßig und auch am Abschluss-Stichtag beobachtbare Marktpreise verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Diese Kündigungsrechte werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden historische Zinsvolatilitäten von Anleihen der T-Mobile US und vergleichbarer Emittenten verwendet, da sie zum Abschluss-Stichtag einen zuverlässigeren Schätzwert als aktuelle Marktvolatilitäten darstellen. Der zum aktuellen Abschluss-Stichtag für die Zinsvolatilität verwendete absolute Wert lag bei 1,2 bis 2,1 %. Die ebenfalls nicht beobachtbare Spread-Kurve wurde auf Basis aktueller Marktpreise von Anleihen der T-Mobile US und Schuldinstrumenten vergleichbarer Emittenten ermittelt. Die zum aktuellen Abschluss-Stichtag verwendeten Spreads lagen für die Restlaufzeiten der Anleihen zwischen 1,9 und 2,8 % und im kurzfristigen Bereich zwischen 0,4 und 1,7 %. Für den ebenso nicht beobachtbaren Eingangsparameter Mean Reversion wurden 10 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Zinsvolatilität, die Spread-Kurve und für die Mean Reversion andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im Rahmen der Level 3-Bewertung im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von in Euro umgerechnet 224 Mio. € für unrealisierte Gewinne erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die vorstehende Tabelle verwiesen. Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Wertänderungen waren im Wesentlichen auf Bewegungen der bewertungsrelevanten Zinssätze und historischen absoluten Zinsvolatilitäten zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Sensitivitäten^a der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter

in Mio. €

	Eigenkapital-instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte
Multiple nächst höheres Quantil	5			
Multiple nächst niedrigeres Quantil	(5)			
Erwartete Umsatzerlöse +10%	2			
Erwartete Umsatzerlöse -10%	(2)			
Zinsvolatilität ^b +10%		21		
Zinsvolatilität ^b -10%		(24)		
Spread-Kurve ^c +100 Basispunkte		(140)		
Spread-Kurve ^c -100 Basispunkte		213		
Mean Reversion ^d +100 Basispunkte		(5)		
Mean Reversion ^d -100 Basispunkte		6		
Zukünftige Energiepreise +10%			15	36
Zukünftige Energiepreise -10%			(15)	(36)
Zukünftige Energieproduktionsmenge +5%			5	5
Zukünftige Energieproduktionsmenge -5%			(5)	(5)
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e +100%			2	9
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e von Null			(2)	(9)

^a Veränderung des betreffenden Eingangsparameters unter der Annahme, dass alle übrigen Eingangsparameter unverändert sind.

^b Die Zinsvolatilität gibt das Ausmaß der Zinsänderungen im Zeitablauf an (relative Änderung). Je größer die Zinsbewegungen, desto höher die Zinsvolatilität.

^c Die Spread-Kurve zeigt für die jeweiligen Laufzeiten die Differenz zwischen von T-Mobile US zu bezahlenden Zinsen und Zinsen auf US-amerikanische Bundesanleihen.

^d Als Mean Reversion wird die Annahme bezeichnet, dass sich die Zinsen nach einer Änderung wieder zu ihrem Mittelwert zurückbewegen. Je höher der gewählte Wert (Mean Reversion Speed), desto schneller wird im Bewertungsmodell zum Mittelwert zurückgekehrt.

^e Die Renewable Energy Credits sind US-amerikanische Emissionszertifikate.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 92 Mio. € um Stromtermingeschäfte (Energy Forward Agreements), die in von der T-Mobile US abgeschlossene Verträge eingebettet sind. Dies gilt entsprechend für derivative finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 8 Mio. €. Diese Verträge bestehen aus jeweils zwei Komponenten, dem Energy Forward Agreement und dem Erwerb von Renewable Energy Credits durch T-Mobile US. Die Verträge wurden in 2017 und 2018 mit Energieproduzenten geschlossen und haben Laufzeiten von 12 bis 20 Jahren ab jeweiligem kommerziellem Produktionsbeginn. Für ein Energy Forward Agreement war kommerzieller Produktionsbeginn Ende 2017, für die übrigen wird er zwischen 2019 und 2020 erwartet. Der jeweilige Erfüllungszeitraum des separat als Derivate bilanzierten Energy Forward Agreements startet ebenfalls bei kommerziellem Produktionsbeginn. Unter den Energy Forward Agreements erhält T-Mobile US während des Erfüllungszeitraums variable Beträge basierend auf der tatsächlichen Produktionsmenge des Energieproduzenten und dann aktuellen Energiepreisen und bezahlt feste Beträge je produzierter Energieeinheit. Die Energy Forward Agreements werden mangels beobachtbarer Marktpreise mittels Bewertungsmodellen bewertet. Der Wert der Derivate wird wesentlich beeinflusst von der zukünftigen Produktionsmenge des Energieproduzenten, die T-Mobile US zum Abschluss-Stichtag mit 2.207 Gigawattstunden pro Jahr veranschlagt hat. Der Wert der Derivate wird außerdem wesentlich beeinflusst von den zukünftigen Energiepreisen, die für den Zeitraum jenseits von fünf Jahren nicht beobachtbar sind. Des Weiteren wird der Wert der Derivate wesentlich beeinflusst von den

ebenfalls nicht beobachtbaren zukünftigen Preisen für Renewable Energy Credits. Für den nicht beobachtbaren Zeitraum hat T-Mobile US on-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ hoher Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 22,46 €/MWh und 69,88 €/MWh und off-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ niedriger Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 14,10 €/MWh und 45,29 €/MWh verwendet. Für das on-peak/off-peak-Verhältnis wurde ein Wert von durchschnittlich 52% verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die zukünftigen Energiepreise, für die zukünftige Energieproduktionsmenge und für die zukünftigen Preise der Renewable Energy Credits andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung wurde in der Berichtsperiode im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von in Euro umgerechnet 43 Mio. € für unrealisierte Verluste der Derivate erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die entsprechende Tabelle auf Seite 50 verwiesen. Die Wertänderungen im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf Veränderungen der beobachtbaren und der nicht beobachtbaren Energiepreise sowie auf Zinseffekte zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden die Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Nach Einschätzung der T-Mobile US wurden die Verträge zu aktuellen Marktkonditionen geschlossen, und bei der Bewertung wurden die am besten geeigneten Werte für die nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug jeweils Null. Weil nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die

Bewertung der Derivate haben, wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung jeweils ergebende Betrag nicht bilanziert. Vielmehr werden diese Beträge über den Zeitraum der kommerziellen Energieproduktion linear ertragswirksam amortisiert (in Euro umgerechnet jährlich insgesamt 11 Mio. €). Diese Amortisation modifiziert den Effekt aus der periodischen Bewertung der Derivate mit dem jeweiligen Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge aus der Derivatebewertung werden je Vertrag sowohl in der Bilanz (derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. derivative finanzielle Verbindlichkeiten) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) saldiert. Der noch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierende Betrag hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Energy Forward Agreements: Entwicklung der noch nicht amortisierten Beträge der Bewertung bei erstmaliger Erfassung

in Mio. €

Bewertung bei erstmaliger Erfassung	151
Bewertung bei erstmaliger Erfassung (Zugänge im Berichtszeitraum)	0
In Vorperioden ertragswirksam amortisierte Beträge	(3)
In der aktuellen Berichtsperiode ertragswirksam amortisierte Beträge	(1)
Kursdifferenzen	3
NICHT AMORTISIERTE BETRÄGE ZUM 31. MÄRZ 2019	150

Für die in Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen stellt das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei den wesentlichen Einflussfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dar. Wären zum Abschluss-Stichtag um 1 % höhere (niedrigere) Ausfallraten anzusetzen gewesen, so wären bei unveränderten Bezugsgrößen die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente um 1 % niedriger (höher) gewesen.

In den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 10 Mio. € enthalten, die aus einer Dritten gewährten Option zum Kauf von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen der Deutschen Telekom resultieren. Die Option wurde im Zuge eines Verkaufs von Anteilen an diesem assoziierten Unternehmen gewährt, und es sind keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Angaben zum Kreditrisiko

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen werden im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet, und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Von Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils positiv ist, erhielt die Deutsche Telekom frei verfügbare Barmittel im Rahmen von Collateralverträgen in Höhe von 750 Mio. € (31. Dezember 2018: 404 Mio. €). Hierdurch wurde das Ausfallrisiko um 674 Mio. € (31. Dezember 2018: 400 Mio. €) reduziert, da den erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) am Abschluss-Stichtag in dieser Höhe entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüberstehen. Für die derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert, deren Buchwert zum Abschluss-Stichtag 1.124 Mio. € (31. Dezember 2018: 756 Mio. €) betrug, bestand aufgrund dieser Vereinbarungen zum 31. März 2019 ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 7 Mio. € (31. Dezember 2018: 24 Mio. €).

An Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils negativ war, stellte die Deutsche Telekom im Rahmen von Collateralverträgen zum Abschluss-Stichtag keine Barsicherheiten (31. Dezember 2018: 299 Mio. €).

Aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten bilden die erhaltenen Collaterals eine eigene Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus existieren keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten mindernden Vereinbarungen. Das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht somit deren Buchwert.

Für von T-Mobile US abgeschlossene Zins-Swaps mit einem Nominalbetrag von in Euro umgerechnet 8,5 Mrd. € werden vereinbarungsgemäß keine Barsicherheiten gestellt. Die beizulegenden Zeitwerte zum Abschluss-Stichtag waren aus Sicht der T-Mobile US jeweils negativ und betragen in Euro umgerechnet -626 Mio. € (31. Dezember 2018: -391 Mio. €).

Zu den Energy Forward Agreements, für die keine Sicherheiten gestellt werden, wird auf vorstehende Ausführungen verwiesen. Darüber hinaus existiert kein Ausfallrisiko aus im Bestand befindlichen eingebetteten Derivaten.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 beschriebenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich bis zum 31. März 2019 keine wesentlichen Änderungen.

ORGANE

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Timotheus Höttges um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Wiederbestellung von Herrn Höttges zum Vorstandsvorsitzenden wurde zum 1. Januar 2019 wirksam. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, Herrn Dr. Christian P. Illek mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzen zu bestellen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 13. Juli 2018 beschlossen, Frau Birgit Bohle mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort Personal und zur Arbeitsdirektorin zu bestellen. Frau Bohle folgte damit in dieser Funktion auf Herrn Dr. Christian P. Illek.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 4. September 2018 beschlossen, Herrn Thorsten Langheim mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Vorstandsmitglied für das neu geschaffene Ressort USA und Unternehmensentwicklung zu bestellen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Anteilseignervertreter. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. März 2019 endeten die gegenwärtigen Amtszeiten der Aufsichtsratsmandate von Herrn Lars Hinrichs und Herrn Karl-Heinz Streibich. Die Hauptversammlung hat mehrheitlich beschlossen, beide Aufsichtsratsmitglieder bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. März 2019 endete die gerichtliche Bestellung des Amtsgerichts Bonn von Herrn Dr. Rolf Bösingher als Aufsichtsratsmitglied. Die Hauptversammlung hat mehrheitlich beschlossen, Herrn Dr. Rolf Bösingher bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (31. MÄRZ 2019)

Verkauf von Telekom Albania. OTE hat am 7. Mai 2019 nach Genehmigung der Transaktion durch die zuständigen Behörden den Vollzug des zuvor angekündigten Verkaufs ihrer gesamten Anteile an Telekom Albania an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD bekannt gegeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 9. Mai 2019

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Adel Al-Saleh

Birgit Bohle

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Dr. Thomas Kremer

Thorsten Langheim

Claudia Nemat

Dr. Dirk Wössner

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2019, die Bestandteile des Quartals-Finanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 9. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

HERLEITUNG ALTERNATIVER LEISTUNGSKENNZAHLEN

SONDEREINFLÜSSE

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse

bereinigten Werte. Die Herleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vergleichsperiode und das Gesamtjahr 2018 dargestellt:

in Mio. €

	EBITDA AL Q1 2019	EBIT Q1 2019	EBITDA AL Q1 2018	EBIT Q1 2018	EBITDA AL Gesamtjahr 2018	EBIT Gesamtjahr 2018
EBITDA AL/EBIT	5.500	2.258	5.206	2.171	21.577	8.001
DEUTSCHLAND	(168)	(168)	(167)	(167)	(598)	(598)
Personalrestrukturierung	(163)	(163)	(160)	(160)	(565)	(565)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(5)	(6)	(6)	(46)	(46)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	(1)	(1)	13	13
USA	(99)	(99)	28	28	(160)	(160)
Personalrestrukturierung	(2)	(2)	(2)	(2)	(15)	(15)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(97)	(97)	30	30	(145)	(145)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
EUROPA	(24)	(24)	(7)	(7)	(122)	(797)
Personalrestrukturierung	(16)	(16)	(5)	(5)	(90)	(90)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(6)	(6)	0	0	(14)	(14)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(674)
Sonstiges	(2)	(2)	(1)	(1)	(19)	(19)
SYSTEMGESCHÄFT	(46)	(46)	(38)	(38)	(266)	(322)
Personalrestrukturierung	(34)	(34)	(24)	(24)	(194)	(194)
Sachbezogene Restrukturierungen	(1)	(1)	0	0	(4)	(4)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(56)
Sonstiges	(11)	(11)	(14)	(14)	(68)	(68)
GROUP DEVELOPMENT	(6)	(6)	(5)	(5)	(27)	(27)
Personalrestrukturierung	(3)	(3)	(2)	(2)	(6)	(6)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(3)	(3)	(3)	(3)	(21)	(21)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	(1)	(1)	(1)	(1)
GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES	(97)	(97)	(92)	(92)	(322)	(322)
Personalrestrukturierung	(72)	(72)	(76)	(76)	(288)	(288)
Sachbezogene Restrukturierungen	(13)	(13)	(15)	(15)	(59)	(59)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(5)	(5)	0	0	(44)	(44)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(7)	(7)	(1)	(1)	69	69
KONZERN	(440)	(440)	(281)	(281)	(1.497)	(2.204)
Personalrestrukturierung	(290)	(290)	(270)	(270)	(1.159)	(1.159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(19)	(19)	(21)	(21)	(109)	(109)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(111)	(111)	28	28	(223)	(223)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(707)
Sonstiges	(20)	(20)	(17)	(17)	(6)	(6)
EBITDA AL/EBIT (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	5.940	2.698	5.487	2.452	23.074	10.204
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(406)		(413)		(2.091)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		2.292		2.038		8.114
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(649)		(584)		(2.225)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		1.643		1.455		5.889
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.183		1.190		4.545
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		460		265		1.344

BRUTTO- UND NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen dar.

in Mio. €

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig) ^a	14.958	10.527	n. a.	n. a.	8.905
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig) ^a	50.988	51.748	n. a.	n. a.	48.799
Leasing-Verbindlichkeiten	18.728	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	84.675	62.275	n. a.	n. a.	57.704
Zinsabgrenzungen	(670)	(719)	49	6,8	(574)
Sonstige	(4.086)	(928)	(3.158)	n. a.	(793)
BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	79.919	60.628	n. a.	n. a.	56.337
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.144	3.679	2.465	67,0	3.618
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.459	870	589	67,7	1.271
Andere finanzielle Vermögenswerte	440	654	(214)	(32,7)	993
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	71.876	55.425	n. a.	n. a.	50.455

^a Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum 31. Dezember 2018 letztmalig Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17 (2,5 Mrd. €).

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 35 ff.

GLOSSAR

Für Begriffserklärungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2018 und das darin enthaltene Glossar, Seite 276 ff.

DISCLAIMER

Dieser Bericht (v. a. das Kapitel „Prognose“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA AL oder andere Maßstäbe für die Performance beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Dazu gehören u. a. auch der Fortschritt, den die Deutsche Telekom mit den personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt, und die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften sowie von Unternehmenszusammenschlüssen.

Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Deutschen Telekom wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Deutsche Telekom kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Deutsche Telekom lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBITDA AL, EBITDA AL-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigtes EBITDA AL, bereinigte EBITDA AL-Marge, bereinigtes EBIT, bereinigte EBIT-Marge, bereinigter Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), Free Cashflow, Free Cashflow AL sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Weitere Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen finden sich im Geschäftsbericht 2018, Kapitel „Konzernsteuerung“, Seite 38 ff., sowie auf der Website der Deutschen Telekom (www.telekom.com/alternative-Leistungskennzahl) unter „Investor Relations“.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

In unserem Konzern-Zwischenbericht (PDF und Online) verweisen wir mittels Hinweisen bzw. Verlinkungen auf Internet-Seiten mit weiterführenden Informationen außerhalb des Konzern-Zwischenberichts. Dies erfolgt lediglich ergänzend und dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu diesen Informationen. Wir weisen darauf hin, dass diese Informationen nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenberichts sind.

FINANZKALENDER

9. Mai 2019	8. August 2019	7. November 2019
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 31. März 2019	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. Juni 2019	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. September 2019
20. Februar 2020	26. März 2020	14. Mai 2020
Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2019 und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019	Hauptversammlung 2020	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 31. März 2020

Bei allen Terminen Änderungen vorbehalten.

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen finden Sie unter: www.telekom.com/finanzkalender

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Kontakt für Medienanfragen:
Unternehmenskommunikation
Telefon 0228 181 49494
E-Mail medien@telekom.de

Kontakt für Fragen rund um die T-Aktie:
Investor Relations
Telefon 0228 181 88880
E-Mail investor.relations@telekom.de

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom finden Sie unter: www.telekom.com

Dieser Konzern-Zwischenbericht ist auf unserer Investor-Relations-Website abrufbar unter: www.telekom.com/investor-relations

Unseren Geschäftsbericht finden Sie im Internet unter:
www.telekom.com/geschaeftsbericht
www.telekom.com/annualreport

Dieser Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2019 liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Dieser Konzern-Zwischenbericht ist eine Veröffentlichung der Deutschen Telekom AG.

Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt auf unsere Investor-Relations-Website.

